

THE FUTURE OF VISIONS

# Don't expect anything

Programm  
2016

EUROPEAN  
MEDIA  
ART  
FESTIVAL

OSNABRUECK

FESTIVAL 20–24 APRIL 2016  
AUSSTELLUNG 20 APRIL–22 MAI 2016

[WWW.EMAF.DE](http://WWW.EMAF.DE)

# Info

## ÖFFNUNGSZEITEN

### L Lagerhalle

Info-Counter, Int. Film-/Video-programm, Retrospektive, Performance, Videolibrary, Nightshift  
Rolandsmauer 26,  
Tel. +49 541 3387440  
20. April, 16:00-24:00 h, 21.-24. April,  
11:00-24:00 h

### H Filmtheater Hasetor

Internationales Film-/Video-programm, »Hase-Kult«  
Hasestraße 71, Tel. +49 541 23777  
21.-24. April, ab 16:00 h

### S Stadtgalerie + Café

Ausstellung  
Große Gildewart 14,  
Tel. +49 541 58054020  
21.-23. April, 9:00-21:00 h,  
24. April 9:00-18:30 h  
26. April - 22. Mai, Öffnungszeiten  
der Stadtgalerie + Café

### K Kunsthalle Osnabrück

Ausstellung, INIT, VR  
Hasemauer 1, Tel. +49 541 323 2190  
20. April, 19:30 h Eröffnung;  
21./22./24. April, 10:00-22:00 h  
23. April 10:00-24:00 h (EMAF Night)  
25. April - 22. Mai, Öffnungszeiten  
der Kunsthalle

### J Haus der Jugend

Konferenz, Performances,  
Audiovisueller Salon  
Große Gildewart 6-9, Tel. +49 541  
323 4178  
21.-24. April, 9:00-23:00 h

### Z Zimmertheater

Loop Kino  
Lohstraße 45a, Tel. +49 541 123074  
21.-23. April, ab 15:00 h

### T Turm Bürgergehorsam

INIT Ausstellung  
Hasetorwall  
21.-24. April, 10:00-20:00 h

### B Bergkirche Osnabrück

Konzert  
Bergstraße 16  
21. April, ab 20:30 h

### O Zauber von OS

EMAF NightStage  
Dammstraße 2  
22. April, ab 22:15 h

### I hase29

INIT Ausstellung, Offspace  
Hasestraße 29  
20. April, ab 21:30 h  
21. + 22. April, ab 16:00 h  
23. + 24. April, ab 13:00 h

### Q Kunst-Quartier des BBK

Ausstellung: „Beat Box“  
Bierstraße 33  
20.-23. April, 10:00-22:00 h  
24. April, 10:00-20:00 h  
25. April - 8. Mai, Öffnungszeiten des  
Kunst-Quartiers

### R Rathausmarkt

Außenprojektionen  
Markt  
21.-23. April, ab 21:00 h

## KARTE



## PREISE

	normal	ermäßigt
Festival Pass (inkl. Festivalkatalog)	50,- €	40,- €
5er-Ticket (Filmprogramm, Ausstellung, Konferenz)	24,- €	18,- €
Einzelticket (Filmprogramm, Konferenz)	6,- €	5,- €
Einzelticket (Ausstellung)	5,- €	3,- €
Tagesticket Konferenz	18,- €	15,- €
Kombi-Ticket Konferenz (Fr+Sa)	30,- €	25,- €
Performances	8,- €	6,- €
NightStage/Nightshift	6,- €	6,- €
EMAF-Night Ticket	12,- €	12,- €
Katalog	8,- €	8,- €

Tickets unter +49 541 21658  
und ab 20. April, 16:00 h in der Lagerhalle

Führungen für Besucher und Schulklassen in der  
Kunsthalle Osnabrück nach Vereinbarung.



## IMPRESSUM

Herausgeber: European Media Art  
Festival, eine Veranstaltung des  
EFW e.V.  
Lohstraße 45a  
D-49074 Osnabrück  
Fon +49 541 21658  
Fax +49 541 28327  
info@emaf.de  
www.emaf.de

Redaktion: Hermann Nöring,  
Alfred Rotert, Ralf Sausmikat,  
Kerstin Kollmeyer  
Übersetzung: Teresa Gehrs,  
Stephanie Brouwers & Matthew  
Rees (Lingua Connect); Jemma  
Mac Donald

Grafik-Design: Holger Risse, Köln

Druck: Fromm, Osnabrück

Programmänderungen  
vorbehalten.

## Förderer



## Projektpartner



## Medienpartner



## Kulturpartner



# Willkommen

The Future of Visions – was hält die Zukunft für uns bereit? Don't expect anything! Die Fragen, die sich die Menschheit schon immer in Bezug auf technische Entwicklung, gesellschaftliche Veränderungen und neue Zukunftskonzepte gestellt hat, sind einer zunehmenden Skepsis und teilweisen Verunsicherung gegenüber einer sich verändernden globalen Welt gewichen. Das spiegelt sich auch in den künstlerischen Prozessen und den Werken wider. Darauf nimmt das 29. European Media Art Festival Bezug und bezieht dazu Stellung.

Die Konferenz am Freitag und Samstag hinterfragt Technologien, die den Menschen regulieren, eingrenzen und kontrollieren: wohin führt Big Data und löst sich der Datenschutz unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung langsam auf?

Die Ausstellung, die Visionäres und eine mögliche Perspektiven des Visuellen zeigt, präsentiert kritische Auseinandersetzungen mit medialer Zukunft. Als besonderes Highlight sind Virtual Reality-Projekte zu testen, in deren Welten die Besucher mit Hilfe von Datenbrillen komplett eintauchen können.

Im Filmprogramm präsentieren wir über 150 Kurz- und Langfilme, darunter viele Welt- und Deutschlandpremierens sowie historische und aktuelle Filme zum diesjährigen Thema.

Der Media Campus wartet mit einem neuen Design, eigenen Titel und neuer Location „hase29“ als EMAF INIT auf und bietet Studierenden und Nachwuchstalenten eine Plattform, ihre Projekte der Öffentlichkeit vorzustellen und sich in der etablierten Community zu „INITialisieren“. Zudem wird es erstmals die OpenStage und den INIT offspace geben. Was dahinter steckt? Finden Sie es heraus!

Die Performances, AV-Projekte, Aussenprojektionen und Musikveranstaltungen bieten bestes Entertainment in den Abendstunden. Neu in diesem Jahr: Die Preisverleihung mit anschließender Party wird bereits am Samstag stattfinden. Die Preisträgerfilme werden am Festivalsonntag als krönender Abschluss noch einmal in der Lagerhalle gezeigt.

Wir freuen uns, dass der Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Stephan Weil, wieder die Schirmherrschaft für das EMAF übernommen hat. Und danken an dieser Stelle auch unseren vielen Unterstützern, Sponsoren und Förderern, insbesondere der nordmedia, der Stadt Osnabrück, der Stiftung Niedersachsen, dem Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., dem Auswärtigen Amt und dem BMBF.

Wir wünschen Ihnen, Euch und uns eine gute, spannende Zeit beim 29. EMAF. Expect everything!

# Ausstellung

## The Future of Visions

# Don't expect anything

Visionäres und eine mögliche Perspektive des Visuellen zeigt die Ausstellung des EMAF 2016. Für ihre kritischen Auseinandersetzungen mit Konzepten der Zukunft entwickeln die in dieser internationalen Gruppenausstellung versammelten künstlerischen Positionen starke ästhetische Formen. Für alle Werke ist die Frage nach dem (Stellen-)Wert des Menschen in einer künftigen Welt, seinen Bedürfnissen und seiner Einzigartigkeit zentral. Eine ganze Sektion beschäftigt sich zudem mit der Zukunft des Sehens bzw. Visionen des Visuellen.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Hermann Nöring und Franz Reimer.

### Kunsthalle Osnabrück



#### THE LONG NOW

Verena Friedrich / DE / 2015

Beschäftigt man sich mit der Zukunft, stellt sich die Zeitfrage. Wie lange währt das Jetzt? Der Mensch versucht zwanghaft, das Gegenwärtige zu bewahren, sein Dasein zu verlängern und der Unsterblichkeit näher zu kommen. Dieses soll im faustischen Pakt mit Wissenschaft, Medizin und Technologie gelingen. Verena Friedrich hat für dieses Streben ein zeitgenössisches plastisches Bild gefunden: Mit einigem technologischen Aufwand dehnt sie die Lebenszeit einer Seifenblase - und damit das Vergänglichkeitsymbol, das die Kunstgeschichte seit dem 17. Jahrhundert kennt - aus.

#### METRONOME INSTRUCTION (ETUDE SERIES)

Ji-Nin Lai / TW / 2015

Die Kulturentwicklung ist mit der Vermessung und der Taktung der Zeit verbunden. Waren es zunächst Turmuhren, Fabriksi-

renen oder Bahnzeitpläne sind es heute Atomuhren und die Schnelligkeit der Netzwerke, die weltweit bis in die kleinsten Dörfer die Zeitstrukturen vorgeben und Abläufe diktieren. Auch die Leistungsfähigkeit der Computerprogramme und der Datenverbindungen ist abhängig von ihrer jeweiligen Taktfrequenz. Ihre weitere Steigerung in der globalen 24/7-Ökonomie wird einen fast unheimlichen Einfluss auf die menschliche Kultur haben. Im Ausstellungsraum gibt das von Ji-Nin Lai manipulierte Metronom einen Takt vor, dessen Variationen von einer kleinen Mechanik bestimmt werden.

#### FUTURE

Esther Hunziker / CH / 2014

Die Filmgeschichte als Spiegel unserer Auseinandersetzung mit der Zukunft: „Future“ ist ein sechsständiges Science Fiction-Video, das nur aus Text besteht. Es zeigt in alphabetischer Reihenfolge alle Titel von Science Fiction-Filmen, die zwischen 1900 und 2013 realisiert wurden. Mit den Titeln läuft vor unseren Augen der Index einer fiktionalen Welt ab. Das Spektrum der verwendeten Begriffe vereint Ängste und Hoffnungen, Katastrophen und Illusionen, Reorganisation und Revolutionen, Maschinen, Sex, Macht und Tod.

#### FIRMAMENTUM CONTINUITAS

Esteban Rivera / RUS/D / 2016

In dem fiktiven Film führt der Ex-Kosmonaut Gennady Baranov geheime Interviews mit Papst Paul VI. In den Gesprächen sollte festgelegt werden wie groß das Weltall in Lichtjahren zu bemessen ist und wo genau der metaphorische Himmel der Religionen beginnt. Mitten im Kalten Krieg im Mai 1967 erreichte nämlich ein Brief aus dem Vatikan das Kosmonauten-Trainingscenter in Zvyozdny Gorodok. In dem Brief drückte der Papst seine Sorge über das schwindende Territorium des christlichen Himmels und der sich ausdehnenden Weltraumkolonialisierung aus. Gennady Baranov wurde gesandt, um mit dem Vatikan zu verhandeln.

#### HOW TO NATURE

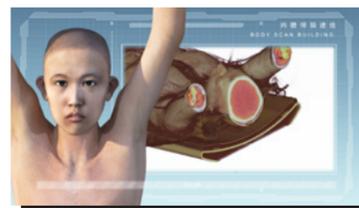
Leonie Link / DE / 2015

Das Internet ruft durch seinen Überfluss Sehnsüchte hervor und bietet gleichzeitig viele Wege, in virtuelle Welten zu verschwinden. Der Wunsch nach technologischem Fortschritt wird abgelöst durch eine Suche nach Natur, Romantik, Religion und Apokalypse. Wie real oder wie virtuell ist dieser Raum der Suche und der Erlebnisse? Die Installation greift diese Fragen auf und bietet verschiedene Antworten an: „Wie können Tattoos entfernt werden?“ oder „Hast Du Erfahrungen oder haben die Erfahrungen Dich?“

#### UTERUS MAN

Lu Yang / CN / 2013

Der Super-Hero der Zukunft sieht aus wie eine Gebärmutter, bekämpft seine Feinde mit „Eizellen-Lichtwellen“ und setzt dabei auch gern mal einen aggressiven Fötus ein. Uterus Man, diese transhumane, androgyne Manga-Figur, verkörpert eine mögliche Welt jenseits des Menschlichen. Eine Welt, die von technoiden Gestalten, Mensch-Maschinen-Wesen oder rein von Algorithmen bestimmt wird. Oder eine Welt, in der der Mensch nur noch ein biowissenschaftliches Konstrukt ist.



#### DELUSIONAL MANDALA

Lu Yang / CN / 2015

Analog zu ihrem eigenen Körper schuf die Künstlerin per 3D-Scan eine geschlechtlich nicht definierte menschliche Figur. Das zentrale Nervensystem dieses Avatars der Künstlerin wird mit medizinischen Geräten malträt. Die Videoarbeit kreist um die Fragen, ob menschliches Bewusstsein in der realen Welt zu finden ist und warum Lu Yang als Künstlerin mit ihrem eigenen Werk so zerstörerisch umgeht. Sie reflektiert über menschlichen Wahn, religiöse Verirrungen und flüchtige Meditationen zur Vergänglichkeit der Welt.



#### MAXIMUM POWER II

Bastian Hoffmann / DE / 2014 (KHM section)

Objekte und Ereignisse des Alltagslebens spielen in den Arbeiten Bastian Hoffmanns eine zentrale Rolle. 2015 zeigte er mit Eden was Never so Close einen Turm aus Obstkisten, der sich schwankend im Kirchenschiff der Kunsthalle erhob. Die unbekanntenen Möglichkeiten von Allerweltsgegenständen erforscht der Künstler auch mit dem ausgestellten Werk. Er befragt ein Auto bzw. die Autogesellschaft nach ihrem utopischen Gehalt. „Bastian Hoffmann wirft den Betrachter durch seine skulpturalen Eingriffe und humorvollen Brechungen unserer Vorstellung von Realität auf den eigenen Wahrnehmungshorizont zurück und überlässt es ihm selbst, die richtigen Fragen zu stellen.“ (Begründung des Förderpreises des Landes NRW 2015)

#### RECRUITMENT

Avi Krispin / ISR/NL / 2015

Wie werden politische Populisten in Zukunft auftreten? Als Frontman einer Glamrock-Band? Als „Supreme-Leader“, der - aus einem Pferd aussteigend - versucht, das Publikum mit markigen Sprüchen und einfachen Wahrheiten zu manipulieren und es als passive Masse für seine Ziele zu gewinnen? Der medien-affine Pop-Kult und der Polit-Zirkus gehen in dieser Arbeit eine Synthese ein. Weitere Mitglieder der „Band“ werden im Stadtgalerie Café als Alltagsstypen im Glamrock-Outfit zu sehen sein.

#### THE BROTHERHOOD

Federico Solmi / IT/USA / 2015

In seiner neuen Serie parodiert Solmi die Ikonografie historischer Portraits und schafft auf seine Art eigene absurde Bilder der am meisten gehassten und verehrten Führer der Geschichte. Diese mythologischen Leitfiguren werden von ihm als die Mitglieder der „The Brotherhood“ dargestellt, einer Organisation, die die Aufrechterhaltung des Welt-Chaos und die Degeneration der Menschheit betreibt. Solmi, bekannt für seine farbintensiven, satirischen Videos, sucht nach einer dystopischen Vision der heutigen Gesellschaft. Kontinuierlich erneuert und regeneriert sich diese, obwohl sie vor unseren Augen auseinander fällt. Der Italiener Federico Solmi gilt in seiner Wahlheimat New York als der Superstar der Video- und Installationskunst.

#### DEEP LOVE ALGORITHM

Francis Hunger / DE / 2013

Wir erleben eine unerfüllte Liebe zwischen der Schriftstellerin Margret und dem Journalisten Jan. Margret wird als junge Frau gezeigt, ist aber ein bereits über achtzig Jahre alter Cyborg. Während einer Art Zeitreise besucht sie gemeinsam mit Jan die Standorte riesiger Datenbanken. Francis Hunger erforscht die Geschichte und Evolution von Big Data im sozio-politischen Kontext des Postfordismus. Er vermittelt ein Bild von Datenbanken, die ortlos und unsichtbar unseren Alltag durchdringen und das Rückgrat der Digitalgesellschaften bilden.



#### DIE MAUER — DER VERTIKALE HORIZONT

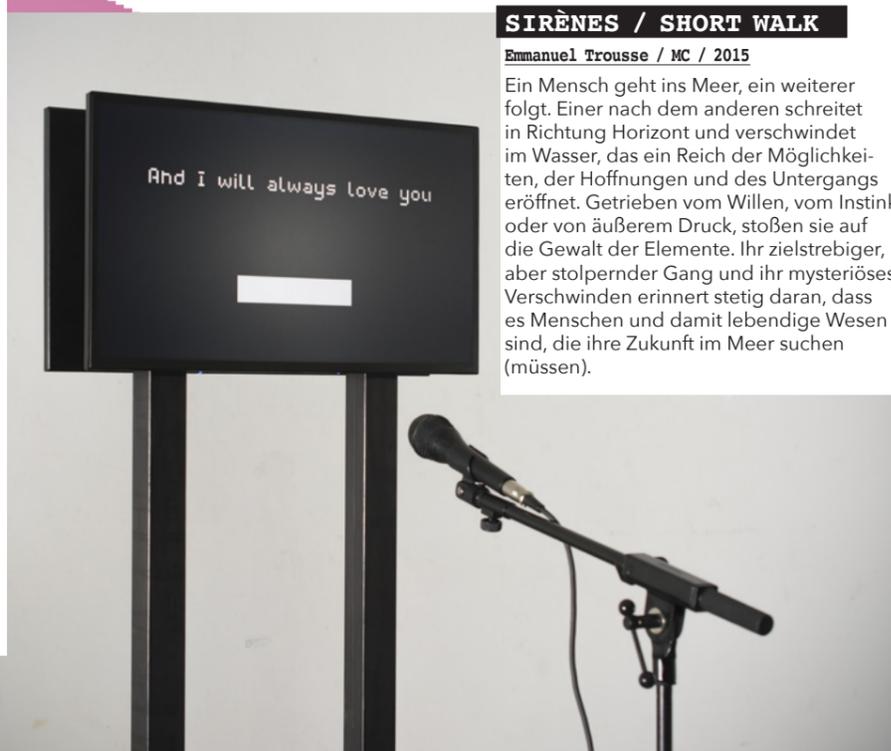
Rotraut Pape / DE / 2015

Wie mit einem Brennglas versetzt Rotraut Pape in ihrem Langzeitprojekt den Zuschauer in die Lage, die gewaltigen architektonischen Umformungen Berlins konzentriert zu betrachten. In den letzten 25 Jahren ging sie mit der Kamera immer wieder einen Teil des Mauerparcours ab und dokumentierte, wie schnell und umfassend sich dieser stadtprägende Raum verändert hat. Die Berliner Mauer repräsentierte eine den Menschen als Gesellschaftsvision aufgepresste Diktatur, nach deren Fall sie sich vom Todesstreifen zu einem Areal kapitalistischer Turboentwicklung und betongewordener Gewinnprognosen entwickelte.

#### SIRÈNES / SHORT WALK

Emmanuel Trousse / MC / 2015

Ein Mensch geht ins Meer, ein weiterer folgt. Einer nach dem anderen schreitet in Richtung Horizont und verschwindet im Wasser, das ein Reich der Möglichkeiten, der Hoffnungen und des Untergangs eröffnet. Getrieben vom Willen, vom Instinkt oder von äußerem Druck, stoßen sie auf die Gewalt der Elemente. Ihr zielstrebiges, aber stolperndes Gange und ihr mysteriöses Verschwinden erinnert stetig daran, dass es Menschen und damit lebendige Wesen sind, die ihre Zukunft im Meer suchen (müssen).



Martin Backes „What Do Machines Sing Of?“

# Don't explode

## JLM INC.

Jennifer Lyn Morone / UK / 2014

Bye Bye, Data Slavery! Viele Angebote im Internet sind angeblich kostenfrei. Allerdings bezahlt der Mensch vielfach mit seinen persönlichen Daten. Unternehmen wie Facebook, Google oder Amazon greifen die Daten ab und verwerten sie auf vielfache Weise. Persönliche Daten sind längst zu Goldminen des Informationskapitalismus geworden. Die Künstlerin dreht den Spieß um und übergibt ihre Daten der eigenen Firma JLM™ Inc., um alle ihre persönlichen Körper-, Orts- und Aktivitätsdaten unter autonomer Kontrolle vermarkten zu können. Morone praktiziert damit eine nach eigener Aussage „extreme Form des Kapitalismus“, in dem nur der Markt-Wert eines Individuums zählt.

## TRANSATLANTICS

Britta Thie / DE / 2015

In der sechsteiligen Web-Serie beleuchtet die Künstlerin die Zerrissenheit einer Generation, die sich zwischen analoger Vergangenheit und dem modernen Ästhetizismus bewegt. Drei junge Frauen vermissen inmitten von Virtualität, Internationalität und Gleichzeitigkeit eine kohärente Identität. Die audiovisuellen Darstellungsmittel erzeugen dabei einen besonderen Eindruck der Hyperrealität. Eine Koproduktion von ZDF, ARTE Creative und der Schirn Kunsthalle Frankfurt.

## WHAT DO MACHINES SING OF?

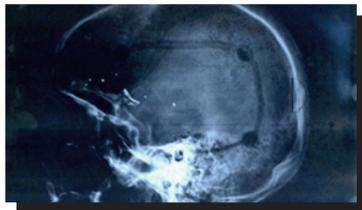
Martin Backes / DE / 2015

„Können Maschinen fühlen? Würde es uns Angst machen, wenn es so wäre? Über künstliche Intelligenz und damit auch über deren etwaige Gefühle wird derzeit viel diskutiert. Indem er einen Algorithmus Liebeslieder nachsingen lässt, nähert sich Martin Backes der Debatte auf eine ganz eigene Art und Weise. Wir sehen - ähnlich wie beim Karaoke - einen schwarzen Screen, über den weiße Buchstaben flimmern. Ein angedeuteter Mund bewegt sich synchron zu den angezeigten Liedtexten. Wir hören keine Stimme sondern nur einen verzerrten Sound. Aber der genügt, um das Lied nach wenigen Tönen zu erkennen.“ (Wired)

## IN THE FUTURE THEY ATE FROM THE FINEST PORCELAIN

Larissa Sansour & Søren Lind / Palästina/UK / 2015

Eine Gruppe Widerständler möchte durch direkte Eingriffe in die zukünftige Wahrnehmung eines Staates dessen politische Geschichte verändern. Sie vergraben kostbares Essgeschirr im Land, um später zu behaupten, dieses gehöre zu einer fiktiven Hochkultur, die früher einmal diese Region besiedelt haben müsse. Ziel dieser „Terroristen der Erzählung“ ist es, die Nationalgeschichte durch das nachträgliche „Impfen“ der Vergangenheit neu zu definieren. Obwohl völlig fiktiv, erscheint diese „geschichts-aktivistische“ Strategie in Larissa Sansours Geburtsland Palästina keine ungewöhnliche Vorgehensweise.



## FROZEN TIME

Ali Chakav / IR/DE / 2015 (KHM section)

„...und bei der heutigen Demonstration sind einige Leute ums Leben gekommen ...“ Eine Meldung wie hundert andere, die wir tagtäglich aus den Medien erhalten? Was wäre der Unterschied, wenn man sich mitten im katastrophalen Ereignis befindet und dann die Meldung erfährt? Wie unterscheiden sich diese beiden Wahrnehmungen? Dieses Projekt ist ein Versuch, ein solches Erlebnis zu erzählen. Der Scharfschütze schoss genau in die Stirn meines Freundes. Die Kugel traf doch er überlebte. Nach zwei Jahren jedoch bewegten sich die Fragmente der Kugel in seinem Gehirn und führten zu seinem Tod.



## JACOBSON'S FABULOUS OLFACTOMETER

Susanna Hertrich / DE / 2014

Wie kann man die Evolution des Menschen beschleunigen oder seine Defizite ausgleichen? In einer Welt der Umweltgifte und extremen Lebensbedingungen benötigt der Mensch ein Sinnesorgan, mit dem er geruchslose Chemikalien erkennen kann. Mit satirischem Unterton hat Susanna Hertrich fiktive tragbare Geräte konstruiert, die zu einem Diskurs über die zeitgenössische Nutzung von Technologie anregen sollen. Hertrichs Werk lässt sich als künstlerische Hypothese verstehen, die sich die Erweiterung des natürlichen menschlichen Körpers zum Thema macht. Mit Hilfe von aktuellen Technologieformen lassen sich neue transhumane, sensorische Erweiterungen vornehmen, die den Übergang von Mensch und Maschine verschwimmen lassen.

## GEDANKEN UM DIE BUNDESANWALTSCHAFT

Damian Weber / DE / 2015 (KHM section)

Die Performerin Elisabeth Pleß singt das studentische Volkslied „Die Gedanken sind frei“ während sie mit dem Fahrrad um die Generalbundesanwaltschaft in Karlsruhe fährt. Pleß singt das Lied jedoch von hinten nach vorn, so dass allen, denen sie auf ihrem Weg begegnet und die ihr sonst zuhören könnten, der Sinn verschlossen bleibt. Es scheint, als ob sie mit dieser Geheimsprache die Gedanken nochmals schützt. Erst im Video wird dieser Text entschlüsselt, indem die Dokumentation der Performance rückwärts abgespielt wird.

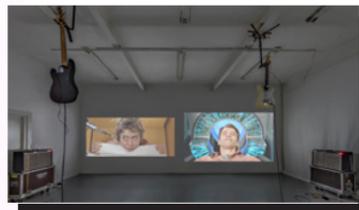


## TANGIBLE MEMORIAL

Julia König / DE / 2015 (KHM section)

Wir streicheln, drücken, stupsen und lieblosen sie. Wir sind in eine intime Beziehung mit den (Bild)Schirmen um uns herum getreten. Über viele Jahrhunderte und in unterschiedlichen Kulturen hat sich der Brauch gehalten, Objekte anzufassen, weil ihre Berührung Glück verheißt und Wünsche erfüllt. „Tangible Memorial“ geht dem fünften, mittlerweile vielleicht ersten Sinn nach: Touch.

## Kunst Quartier



## BEAT BOX

Wolfgang Oelze / DE / 2015

Die Klang-Poesie von Pannen und Desaster verhandelt diese Rauminstallation. In der Projektion zweier Videos komponiert die Arbeit technische Störungen, die der Künstler in Spielfilmen gefunden hat. Die Tonspuren der Filmausschnitte aktivieren über kleine Lautsprecher die Saiten von elektrischen Gitarren. Der verzerrte Gitarrenklang, den man im Raum hört, wird so live direkt von den Videos gespielt. Eine Videospur generiert zusätzlich einen Schlagzeug-Track für das zweite Video.

□ Eröffnung: 19. April, 19:00 h, Kunsthalle

## Stadtgalerie + Café

### MENSCH-SEIN

Agnes Nguyen, Yasmin Behrens, Carlu Glandorf, Lennard Kollossa, Jakob zur Heide, Leitung: Monika Witte/ DE / 2016

In der Auseinandersetzung mit der Spezies Mensch entwickelten Studierende der Universität Osnabrück und Schüler der Musik&Kunstschule gemeinsam eine Rauminstallation, mit der die Frage, was das Menschsein ausmacht, thematisiert wird: Ist der Mensch nur eine organische Maschine, die durch den medizinisch, technischen Fortschritt in Zukunft auf Unsterblichkeit hoffen kann? Wird der biologische Körper, insbesondere das Herz, in dem sich u. a. das emotionale Denken, die „Seele“ bewegt, in Zukunft noch benötigt?

### RECRUITMENT

Avi Krispin / ISR/NL / 2015

Sechs Poster.

## Artist Talks

Moderation: Clare Molloy (Kuratorin, London & Berlin)

### LARISSA SANSOUR & SØREN LIND

Larissa Sansour, geboren in Ost-Jerusalem und aufgewachsen in Betlehem, ist eine der bekanntesten und produktivsten Künstlerinnen aus Palästina. Vielfach beschäftigte sie sich mit der Okkupation ihres Landes. Søren Lind ist dänischer Autor und Künstler. Kann man mit der Veränderung bzw. der Kreation eines mythischen Narrativs die Geschichte eines Landes verändern? Über ihre Arbeit über die Möglichkeiten einer Intervention in die Geschichte einer Kultur sprechen die beiden Künstler.

□ 22. April, 19:00 h, Kunsthalle

### JENNIFER L. MORONE

Die Künstlerin aus London spricht über ihr neues Business Modell. Sie vermarktet mit einer von ihr selbst kontrollierten Firma ihre ganz persönlichen Daten selbst. Jennifer Lyn Morone wird buchstäblich zu einem Personenernehmer, in dem sie gleichzeitig Gründerin, Vorstand, Aktieninhaberin und Produkt ist. JLM Inc. betreibt die profitorientierte Verwertung ihrer leistungsbezogenen, gesundheitlichen, genetischen und körperlichen Daten, um im unvermeidlichen nächsten Stadium des Kapitalismus bestehen zu können.

□ 22. April, 19:00 h, Kunsthalle

### VERENA FRIEDRICH

Psychologen und Neurologen gehen davon aus, dass der Mensch die jeweils aktuellen drei Sekunden als Gegenwart verarbeitet bzw. betrachtet. Diese Zeitspanne, auch als

Augenblick bezeichnet, spielt in der Musik und der Lyrik ebenfalls eine strukturierende Rolle. Die weitere Kunst- und Kulturschicht ist auch voller Beispiele, die sich mit dem Jetzt und seiner Vergänglichkeit auseinandersetzen. Mit The Long Now reflektiert Verena Friedrich über diesem, dem Menschen so eigenen, Erfahrungsraum zwischen Erinnerung und Zukunft.

□ 23. April, 19:00 h, Kunsthalle

### ROTRAUT PAPE

Die Berliner Mauer war für die Berliner Künstlerin, Filmemacherin und Professorin für Film/Video an der HfG Offenbach, Rostraut Pape, ein starker Bezugs- und Kristallisationspunkt. In Die Mauer - Der vertikale Horizont hat sie in einer visuellen Langzeit-Beobachtung über ein Vierteljahrhundert lang die deutsch-deutsche Wiedervereinigung dokumentiert und die Auswirkungen des Verschwindens der Berliner Mauer auf die Stadt beobachtet.

□ 23. April, 19:00 h, Kunsthalle

### BRITTA THIE

Mit der sechsteiligen Web-Serie „Transatlantics“ hat die Künstlerin Britta Thie eine Darstellung der Generation Post-Internet gefunden, die, zerrissen zwischen analoger Kindheit und der Sozialisation in der digitalen Welt, auf der Suche nach Identität und Bindung ist. Ihre Arbeit ist auch ein Kommentar auf die Angewohnheit, aus dem eigenen Leben immer sofort eine eigene Youtube-Serie zu machen.

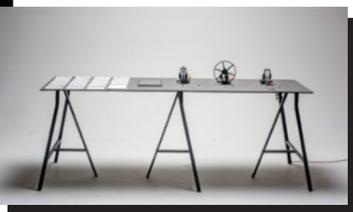
□ 23. April, 19:00 h, Kunsthalle Osnabrück



EMAF  
INIT  
MEDIA CAMPUSEMAF  
INIT

Der Media Campus

hase29



## SENSIBLE DATA

Martin Hertig / CH / 2015

„Sensible Data“ ist eine interaktive Installation bestehend aus drei Maschinen, die aus ihren persönlichen Daten einen Pass erstellt. Nehmen Sie ein Bild von sich auf und eine Maschine zeichnet Ihr Porträt. Senden Sie eine E-Mail und ein Algorithmus wird Ihre Stimmung, Alter, Geschlecht und Schönheit beurteilen. Durch das Drücken eines dubiosen Buttons, können Sie einen Bestätigungstempel erhalten.

## WAIT TO ENJOY A MOVIE

Yiyang Cao / USA / 2015

„Wait to Enjoy a Movie“ schafft einen skulpturalen Raum, um die Architektur des Wartens zu untersuchen und das Denken in sich zu verstärken. Es dekonstruiert die gemeinsamen Annahmen des Wartens und der Unterhaltung, zeigt ihre inneren Widersprüche und versucht über die Wirkung des Wartens das Publikum zu provozieren.

## ZIPPY

Martin Hertig / CH / 2015

Auf der Suche nach neuen Formen der „Tangible Interfaces“ wollte der Künstler mit Reißverschlüssen arbeiten. Das Ergebnis ist Zippy, eine Gitarre bzw. vielmehr nur ihre Hülle. Die Gitarrentasche wird zu einem einfachen, aber spielbaren Instrument. Ein Reißverschluss ist für das Spielen von Akkorden, einer für die Änderung der Bar und einer für das Vibrato.

## EVERYTHING IS REPETITIVE

Scream Test ▶ Vera Maria Rosa Herr / BE / 18:45  
Tor ▶ Andre Mayer & Marlene Hirtreiter / CH / 13:13

Mitunter kontrastierende filmische Arbeiten werden als kontinuierliche Schleife in Beziehung zueinander gebracht. So können BesucherInnen zu jeder Zeit in das Gezeigte eintauchen.

## HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE, BREMEN



## CURRENT TIMES

Peter Buczkowski / DE / 2015

„Current Times - Workification of Computer Games“ ist ein Gerät, das es ermöglicht das Prinzip der Arbeitsteilung auf Computerspielen anzuwenden. Jede Eingabe eines Spiels wird dabei einer einzelnen Person zugeordnet.

## EARWORM DECIMATORS

Antonio Palacios / DE / 2015

Die Medieninstallation besteht aus je drei Produktprototypen und Klangstücken. Die Absicht des Projektes ist die Vernichtung von Klangviren durch den Prozess der „re-affection“ mittels der Verwendung von Noise-Musik.

## PLACEBOFIED-SELF

Mathias Lam / DE / 2015

„Placebofied-Self“ ist eine Serie von gehackten Tracking-Geräten, die einen Placeboeffekt in ihrem Benutzer auslösen. Durch das Manipulieren der Ergebnisse wird der Benutzer entweder zufriedener gestellt oder angetrieben, bessere Resultate zu erzielen.

## VR REFUGEES

Dennis Hoffmann, Yannick Westphal / DE / 2015

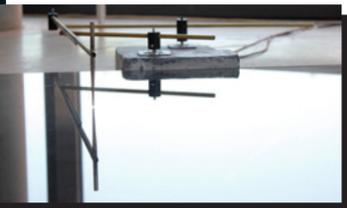
„VR Refugees“ will mit Hilfe von Virtual Reality Technologie das schaffen, wozu Politik und Gesellschaft scheinbar nicht in der Lage sind: Eine Welt die nicht von Ausgrenzung und Vorurteilen bestimmt ist!

## HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG, OFFENBACH

## HIATUS

Sandra Heinz / DE / 2015

Hiatus [Kluft, Lücke, Leerstelle] Bei jeder Betätigung durch die Besucher weist „Hiatus“ eine dunkle Stelle auf. Die dunkle Stelle verschwindet für einen Augenblick, kehrt jedoch in neuer Form zurück. Allgemein beschreibt Hiatus eine kurze Pause in der nichts passiert oder einen Raum in dem etwas fehlt und referiert auf das Dazwischenliegende. Die Installation, entstanden in einem ehemaligen Zollamt, fragt nach Sinn und Unsinnigkeit von täglichen menschlichen Handlungen.



## I LOVE YOU

Catharina Szonn / DE / 2015

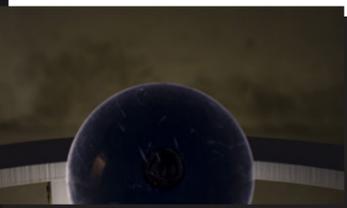
Die Zeichenmaschine „I Love You“ verdeutlicht die Unerträglichkeit von emotionaler Unsichtbarkeit. Der Schreibarm der Maschine, welcher die Natürlichkeit eines menschlichen Armes prothesenhaft ersetzen soll, gleitet, an die Flüchtigkeit einer in die Luft schreibenden Geste erinnernd, über eine Glasplatte. Das daraus resultierende Geräusch ist als das Sichtbarmachen einer unsichtbaren Spürbarkeit erkennbar, als stetige Wiederholung affektiver Gewöhnlichkeit.

## Turm Bürgergehorsam

## GETEILTES LEID IST HALBES LEID

Silke Schwarz / DE / 2015

Die Audioinstallation thematisiert die Berichterstattung von Katastrophen im deutschen Fernsehen. Der Bildschirm erschafft eine Trauer, die in den eigenen Alltag getragen und dort im Kollektiv wieder verarbeitet wird. Die Installation macht diesen Prozess an Hand der verwendeten Sprache der Berichterstattung sichtbar.



## WELT KLANG SPHÄRE

Alexander Pospischil / DE / 2015

Perspektiven auf die Unendlichkeit der Welt und ihrer Möglichkeiten: In der raumgreifenden Installation wird der große Reichtum an vielfältigen Klanglandschaften rund um den Globus erlebbar gemacht, indem die Klänge durch die unregelmäßige Bewegung einer Kugel selektiert, arrangiert und räumlich wiedergegeben werden.

## AUTOMATIC ORCHESTRA

David Beermann, Hendrik Heuer, Irena Kukric, Julian Hespeneide, Thomas Hoheisel  
(Initiatoren: Dennis P. Paul, Jakob Bak) / DE / 2015

Die Audioinstallation erkundet algorithmisches Komponieren und Musik im Netzwerk. Die andauernde Interpretation eines gemeinsamen Regelsatzes verwischt die Grenze zwischen strukturierter Komposition and performativer Improvisation.

## Klostergewölbe

## HOCHSCHULE OSNABRÜCK

## MALUVI

Tobias Düser, Linnea Helms, Joy Moorkamp / DE / 2016

Du sitzt im Sommer in der Sonne und genießt die Wärme. Als du wieder zu Hause bist merkst du, dass du längst einen Sonnenbrand bekommen hast. Meist bemerkt man zu viel Sonneneinstrahlung erst, wenn es bereits zu spät ist. Wir haben eine Sonnenbrille entwickelt, die die unsichtbare UV-Strahlung erfahrbar macht. „Maluvi“ soll den Träger durch visuelles Feedback warnen, bevor die Eigenschutzzeit der Haut abgelaufen ist, so dass er sich aus der Sonne begeben kann, bevor er einen Sonnenbrand bekommt.



## WUTZ

Jannik Bussmann, Sebastian Galezka, Carlos Niermeier / DE / 2016

Vielen Menschen fehlt es an sportlicher Motivation. Von anderen befragt, scheint es einfacher zu sein, Probleme von außen zu betrachten und entsprechende Tipps zu geben, als selbst zu handeln. Mit „Wutz“ projiziert der Nutzer seine persönlichen Wünsche auf einen Avatar und „coacht“ ihn. Durch das Absolvieren von Minigames entwickelt sich der Avatar weiter. Gesteuert werden die Spiele über ein Wearable.

## ZWING

Nina Hanfeld, Sorél Loum, Felix Queisler / DE / 2016

Extrinsische Motivation über ein am Arm getragenes Wearable. Zwing greift auf den iPhone-Kalender zu und prüft per GPS, ob der Benutzer pünktlich am Zielort ist. Bei einer Verspätung, wird der Benutzer mit Elektroschocks zum Zielort getrieben.

## Specials zum 29. EMAF

## PERSPEKTIVEN FÜR FÖRDERUNG VON MEDIENKUNST ?

Vor 30 Jahren wurde das Film & Medienbüro Niedersachsen (FMB) während des Internationalen Experimentalfilmworkshop, dem Vorläufer des EMAF, in Osnabrück gegründet. Dazu wird es in diesem Jahr einige Veranstaltungen geben, die erste während des EMAF. Diskutiert wird hier über die Förderung von Nachwuchs und Talenten im Bereich Medienkunst und künstlerischen Produktionen. Genaueres ist dem EMAF-Katalog zu entnehmen bzw. unserer Homepage, [www.filmbuero-nds.de](http://www.filmbuero-nds.de). Im Anschluss gibt es einen Empfang des Film & Medienbüros.

□ 22. April, 17:00 h, Café Spitzboden in der Lagerhalle

## FILMFESTSPEZIAL VOM EMAF

Das Festival-TV-Magazin berichtet in einer 45-minütigen Sendung über das EMAF. Interviews mit Künstlern und Jurymitgliedern, Filmausschnitte, Einblicke in die Workshops und die Ausstellung sollen die spannende Vielfalt des Festivals einfangen. Die EMAF-Sendung ist ab 4. Mai 2016 bei 11 Bürger-TV-Sendern – zum Teil als Stream – zu sehen: h1 Hannover, oeins Oldenburg, TV 38 Wolfsburg/Braunschweig, Radio Weser TV Bremen, Tide-TV Hamburg, Alex Berlin, OK Kiel, OK Kassel, rok-tv Rostock, OK Flensburg und Fernsehen aus Schwerin. Die einzelnen Beiträge und Interviews sind bereits vorher auf [www.youtube.com/ffspezial](http://www.youtube.com/ffspezial) zu sehen. Weitere Infos und Sendetermine: [www.filmfestspezial.de](http://www.filmfestspezial.de)



## WARTET BIS ES DUNKEL WIRD.

Projektionen im öffentlichen Raum

Interaktiv, grell, aber schön! – Auf dem Rathausmarkt gibt es was zu sehen. Tim Rossberg, Universität Osnabrück, und Studierende der Hochschule Osnabrück zeigen ihr Können.

□ Rathausmarkt, 21.–23. April, nach Einbruch der Dunkelheit

OUTDOORBEAMER.COM

# Konferenz

Mit einem Blick auf die Debatten um Überwachung, Datenschutz und Big Data bieten die Vorträge einen Ausblick auf Gegenwart und Zukunft der digitalen Technologien, die beginnen den Menschen zu regulieren, einzugrenzen und zu kontrollieren. Dazu stellt sich die Frage, wie eine gesellschaftliche Transparenz gewährleistet werden kann, wenn Programme darüber entscheiden, welche Entscheidungen wir treffen.

Kuratiert von Alfred Rotert

**VERFALLSDATEN DER ZUKUNFT. DER TRANSPARENZ-TRAUM DER AVANTGARDEN**  
 Prof. Manfred Schneider (Ruhr Uni Bochum)  
 Seit dem 19. Jahrhundert durchbrechen die künstlerischen und politischen Avantgarden die Dichte der Zukunft und suchen sie stillzustellen. Dafür liefert der Transparenztraum die imaginären Kräfte. Solche Träume, die Welt und die Menschen durchsichtig werden zu lassen, sind ebenso in Charles Fouriers utopischen Phalanstères lebendig wie in der russischen Avantgarde, im Surrealismus oder in Walter Benjamins Vorstellung einer reparabarisieren proletarischen Zukunft. Doch erst heute ist der Transparenztraum, wollte man es mit Hegel sagen, zu sich selbst gekommen: In der Machtergreifung der großen IT-Konzerne, die alle überlieferten Formen des Sozialen und Politischen zu liquidieren suchen.

**WALKING A DAYDREAM**  
 Philip Rizk (Filmemacher und Autor in Kairo)  
 Ich denke das Utopische als einen Akt des gemeinsamen Tagtraumens, ein Beharren auf Phantasie, die tief in der Wirklichkeit verwurzelt ist, als ein Widerstand gegen die jetzigen harten Realitäten. Ich nehme euch mit auf einen Spaziergang durch Orte die ich kenne oder auch nicht, um einen Punkt jenseits jeglicher Clichés zu erreichen.

**LEIBNIZ AND CONTEMPORARY CALCULATION**  
 Ramon Amaro (Goldsmiths University of London)  
 Dieser Vortrag beginnt mit Gottfried Wilhelm von Leibniz und seinen Beiträgen als Wegbereiter im Bereich Künstlicher Intelligenz und für Lernprozesse, um mathematische Vorgänge, unsere derzeitige Fixierung auf Daten und den unbesorgten Umgang mit Daten besser zu verstehen. Heutzutage zeigt sich das am deutlichsten im modernen Deep Data Mining und den Anwendungen aus dem Bereich des „machine learning“, die durch automatisierte Mustererkennung zu Prognosen führen, die die Beziehung zwischen Technologie und Mensch bis in den Alltag bestimmen.

**ECHTZEIT**  
 Film und Gespräch mit Florian Wüst und Thibaut de Ruyter. Siehe Seite 21

**NARRATING THE FUTURE: THE TECHIE IN NETWORKED SOCIETIES**  
 Dr. Nishant Shah (Leuphana Universität, Lüneburg/Centre for Internet & Society, Bangalore, India)  
 Eine der allgegenwärtigsten Figuren des Digital Turn ist der Technikfreak, der „Techie“. Der Techie kommt aus dem Nichts, erscheint plötzlich auf der Bildfläche und wird durch Netztechniken aktiviert, mit der Aufgabe, eine Nation der Zukunft zu bilden. Der Techie wird zu einer Figur, die ihrer Geschichte beraubt wird und von der Vergangenheit verschont blieb. Gleichzeitig besteht die Zukunft, die die Technikfreaks bilden, aus geplanten Visionen, die den Körper des Techniknarrs regulieren, eingrenzen und kontrollieren. Ich glaube, dass diese Figur des Techie dazu beiträgt, die Rolle zu verstehen, die digitale Technologien dabei spielen, uns als Subjekt der Geschichte und der Zukunft zu bezeichnen.

**BIG DATA ALS PERMANENTE ZUKUNFT**  
 Marcus Burkhardt (TU München) und Francis Hüniger (Künstler, Leipzig)  
 Moderation: Lena Brüggemann (D21 Kunstraum Leipzig)  
 Unter dem Schlagwort Big Data sammeln Staaten und Unternehmen Daten mit der Absicht einer zukünftigen Verwertung. Aus Sicht der Datenbanken werden Menschen zu Datenkörpern und zu Datenpotentialen, die es abzuspeichern und algorithmisch zu verarbeiten gilt. Während staatlicherseits zum Beispiel die Polizei mit Systemen zur Vorhersage krimineller Aktivitäten experimentiert, oder Parteien mit Hilfe von Big Data ihre Wählerschaft für den Wahlkampf mobilisieren, verwenden Firmen wie Amazon, Allianz Versicherung oder Deutsche Bank die Daten ihrer Kunden zur strategischen Geschäftsentwicklung.

**PUBLIC PREPOSITION – MODELLE VERÄNDERTER ÖFFENTLICHKEITEN**  
 Prof. Mischa Kuball (KHM Köln)  
 (...) Parallel aber hat sich der sogenannte „öffentliche Raum“ weiter partikularisiert und ökonomisiert - plötzlich wurde Licht im Sinne von „Beleuchtung“ Ausdruck von Prosperität und Wohlfühlszenario in der öffentlichen Wahrnehmung und hatte deutlich weniger Assoziationen zur „Aufklärung“. Das hatte Konsequenzen - ich musste reihenweise Projekte ablehnen, wo ich deutlich absehbar keine Trennschärfe hätte hinbekommen können, zwischen künstlerischen Handlungsfeldern und, grob gesagt, Stadtmarketing. Die Rolle der Kunst und des Künstlers wird harten Prüfungen unterzogen.“ (M. K.)

**BEAT**  
 Collagefilm, Tim Seger / 5:10 / DE / 2014  
 Als Henry an seinem Arbeitsplatz einschläft findet er sich in einer Welt wieder, die er nicht versteht.

**BLAUE LAGUNE**  
 Realfilm, Marco Russo & Maciej Medrala / 7:26 / DE / 2015  
 Die Einsamkeit durchdringt ihren Leib. Bittersüße Zweisamkeit. Geschwisterliebe im Palmenmeer.

**DAS ENDE EINES LANGEN TAGES**  
 Realfilm, Christian Öhl & Philipp Boß / 3:53 / DE / 2015  
 Wenn der öffentliche Raum schlafen geht, breiten sich dort Figuren mit eigenen Regeln aus.

**MY LITTLE BROTHER JIMMY**  
 Animation, Thomas Banner / 10:18 min / DE / 2015  
 Der kleine achtjährige Junge Zach entflieht den Regeln und der Erziehung seiner Eltern.

**SCALARAT**  
 Animation, Nicolas Gebbe / 5:00 / DE / 2016  
 Ein gequälter Geist befindet sich in einer scheinbar ausweglosen Situation.

**FEBRUAR**  
 Narrative VR-Landscape, Maarten Isaäk de Heer / 13:01 / DE / 2015  
 Der mit der Hand gezeichnete FullDome Film erlaubt dem einsam fröstelnden Zuschauer im Zentrum einer schneebedeckten Landschaft an seltsamen Ereignissen teilzuhaben.

**DER LETZTE ARBEITSTAG**  
 Animation, Anna Pietocha / 5:00 / DE / 2007  
 Ein Mann und seine Maschine haben ihren letzten Arbeitstag. Beide ausgerangiert, verabschieden sich.

**HOW TO DISAPPEAR**  
 Animation, Merlin Flügel / 4:00 / DE / 2011  
 Ein gezeichneter Film über Innen und Außen, über das Unbewusste und die Melancholie.

□ 22. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 22. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 22. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 14:00 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

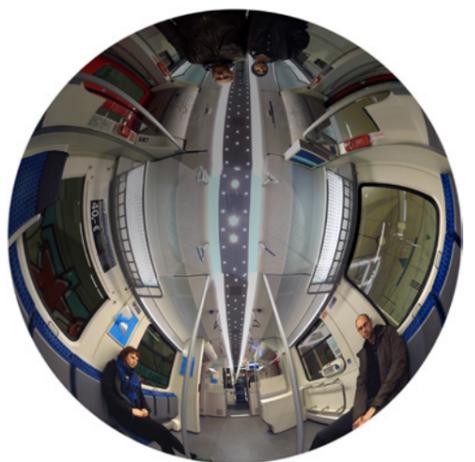
□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 23. April, 15:30 h, Haus der Jugend

□ 23. April, 13:00 h, Haus der Jugend

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe



## Special: Virtual Reality

### From FullDome to VR-Video - Cinematic Virtual Reality

Rundum einzutauchen in eine Illusion ist ein uraltes Bestreben der Menschheit und der Kunst. Auf Datenbrillen zeigt das EMAF in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach ausgewählte, künstlerisch interessante FullDome-Filme & VR-Projekte im Klostergewölbe der Kunsthalle.

### Talks: 360° VR-Filme

#### PRODUKTION VON VR-FILMEN

**Myrna Brinkmann, SpiceVR Hamburg**  
 Das Hamburger Start-up SpiceVR wird den VR-Pilotfilm „Nicht gewollt“ zum Thema „Migration und Flucht“ vorstellen. Ein Filmteam wird zwei Migranten aus Burkina Faso auf ihrem Weg von Westafrika nach Europa begleiten. Unmittelbar eingebunden in das Geschehen der Flucht kann der Betrachter die Stationen der prekären Reise als 360° Experience erleben. Darüber hinaus wird die SpiceVR-Producerin Myrna Brinkmann Einblicke in die Produktionsabläufe der aufwendigen 360° VR-Filme geben.

□ 21. April, 14:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

#### BEST OF VR-ART

**Prof. Rotraut Pape, Thomas Banner, Nikolas Gebbe, Hochschule für Gestaltung Offenbach**  
 Die Hochschule Offenbach, vertreten durch Prof. Rotraut Pape, Thomas Banner und Nikolas Gebbe, präsentiert ein »Best Of VR-« Kunst- und Kurzfilmprogramm und die Wurzeln und innovativen Möglichkeiten des cinematographischen VR-Videos. In 6 parallelen Stationen fokussieren sie die Entwicklung des immersiven Kurzfilms aus der Richtung des 360° Kuppelfilms, der seit 2006 an der HfG Offenbach erforscht und praktisch umgesetzt wird. Seit Gründung des internationalen FullDome Festivals 2007 in Jena werden die Arbeiten jährlich dort uraufgeführt, machten weltweit Furore und markieren die Hochschulen als Nukleus der Recherche zur Immersion.

□ 21. April, 15:00 h, Kunsthalle/Klostergewölbe

### Experience VR

#### AUFRÄUMARBEITEN

**Realfilm, David Sarno / 3:42 / DE / 2007**  
 Eine von gläsernen Kuppeln übersäte Landschaft mit einer herannahenden Gefahr.

#### DER LETZTE ARBEITSTAG

**Animation, Anna Pietocha / 5:00 / DE / 2007**  
 Ein Mann und seine Maschine haben ihren letzten Arbeitstag. Beide ausgerangiert, verabschieden sich.

#### HOW TO DISAPPEAR

**Animation, Merlin Flügel / 4:00 / DE / 2011**  
 Ein gezeichneter Film über Innen und Außen, über das Unbewusste und die Melancholie.

#### SCHWIMMENDE EINHÖRNER

**Fantasie, Stefanie Kayß / 5:00 / DE / 2011**  
 Marlene sitzt mit Hab und Gut im Regen inmitten einer schlafenden Stadt.

#### VIER NULL SIEBEN

**Legetrick-Malerei, Sabrina Winter / 3:21 / DE / 2012**  
 Ein alter Mann nutzt das Einkaufen um zu plaudern. Wenigstens hat ihn jemand gesehen.

#### BEAT

**Collagefilm, Tim Seger / 5:10 / DE / 2014**  
 Als Henry an seinem Arbeitsplatz einschläft findet er sich in einer Welt wieder, die er nicht versteht.

#### BLAUE LAGUNE

**Realfilm, Marco Russo & Maciej Medrala / 7:26 / DE / 2015**  
 Die Einsamkeit durchdringt ihren Leib. Bittersüße Zweisamkeit. Geschwisterliebe im Palmenmeer.

#### DAS ENDE EINES LANGEN TAGES

**Realfilm, Christian Öhl & Philipp Boß / 3:53 / DE / 2015**  
 Wenn der öffentliche Raum schlafen geht, breiten sich dort Figuren mit eigenen Regeln aus.

#### MY LITTLE BROTHER JIMMY

**Animation, Thomas Banner / 10:18 min / DE / 2015**  
 Der kleine achtjährige Junge Zach entflieht den Regeln und der Erziehung seiner Eltern.

#### SCALARAT

**Animation, Nicolas Gebbe / 5:00 / DE / 2016**  
 Ein gequälter Geist befindet sich in einer scheinbar ausweglosen Situation.

#### FEBRUAR

**Narrative VR-Landscape, Maarten Isaäk de Heer / 13:01 / DE / 2015**  
 Der mit der Hand gezeichnete FullDome Film erlaubt dem einsam fröstelnden Zuschauer im Zentrum einer schneebedeckten Landschaft an seltsamen Ereignissen teilzuhaben.

□ 20.-24. April, Kunsthalle/Klostergewölbe

Kuration: Rotraut Pape, Thomas Banner, Nikolas Gebbe





# Filmprogramme

Filmprogramm

Filme Future of Visions

Retrospektive

INIT/Media Campus

Film- und Videokommission: Toby Ashraf, Katrin Mundt, Stefanie Plappert, Sebastiaan Schlicher, Ralf Sausmikak (Leitung)



## P1 PREVIEW

**Voor Film** ▶ Douwe Dijkstra / NL / 11:39  
**The Exquisite Corpus** ▶ Peter Tscherkassky / AT / 18:00  
**The Reflection of Power** ▶ Mihai Grécu / FR / 09:00  
**Paradies** ▶ Max Philipp Schmid / CH / 15:00  
**In the Name of the Repose** ▶ Jun-Jieh Wang / TW / 08:34  
**Dying on the Vine** ▶ Kevin B. Lee / US / 06:00

Im Kino sollte es eigentlich immer einen Vorfilm geben, aber diese Tradition ist schon lange passé. Mit dem passenden **Voor Film** nehmen wir diese aber gerne auf. **The Exquisite Corpus** ist sowohl eine Hommage an das Kino der Surrealisten wie auch an die Sehnsüchte, die das erotische Kino weckt. In klar montierten Sequenzen aus Spielfilmen, Amateur-, Werbe und Erotikfilmen der 60er/70er Jahre komponiert Tscherkassky einen "feuchten" visuellen Traum, der sich aber bald in einem flackernden Bilderstaccato auflöst: Virtuelle Magie aus den Mülleimern des Kommerzkinos.

Ein Kino im westlichen Sinne gibt es in Nordkorea nicht, mehr ein Kino der Propaganda und als **The Reflection of Power**. Während die Massen sich an choreografierte Gleichschaltung ergötzen, wird Pjônggang von einer roten Flüssigkeit überflutet. Das Ende eines kommunistischen (Alb)traums oder der Beginn eines **Paradies**, von dem wohl jeder eine andere Vorstellung hat - zumindest sollte es aber von anderen abgegrenzt sein. Auch setzt sich mit der Kollabierung von Systemen und Gebilden, und ihrer zukünftigen Wiedergeburt mit einem neuen, besseren Bewusstsein auseinander. Als reales Preview zeigen wir als Welturaufführung **Dying on the Vine**, den neuen Film von Kevin B. Lee, dem Preisträger des Arte Creative Newcomer Award 2015. (Ralf Sausmikak)

□ 20. April, 22:00 h, Lagerhalle



## P2 THE SAME AS IT NEVER WAS

**You are the Center of the World** ▶ Julia Charlotte Richter / DE / 16:50  
**The Unspeakable Freedom Device** ▶ Jennet Thomas / UK / 36:54

„Und alles, alles, alles war wieder gut“ lautet der letzte Satz, der vom Männerchor mittleren Alters gesungen wird, der **You are the Center of the World** eröffnet. Drei junge Erwachsene finden sich allein in einer verlassenen Provinzstadt wieder. Als sie ziellos umherwandern, wird klar, dass irgend etwas im Argen ist. Noch vor wenigen Augenblicken schien in der High School reger Betrieb geherrscht zu haben, Autos stehen verlassen mitten auf der Straße: Es ist, als wenn die Menschen von einem Augenblick auf den nächsten von der Erde verschwunden sind. Die drei jungen Männer beunruhigt das nicht. Sie sprechen nicht einmal. Es ist beinahe als seien sie irgendwie mitschuldig an dieser unerklärlichen Situation.

**The Unspeakable Freedom Device** erzählt von der verzweifelten Mary, Mutter eines kranken grünen Babys, und ihrer Freundin Glenda. Sie bahnen sich ihren Weg durch eine bizarre Landschaft, die in der nahen Zukunft oder vielleicht in einem parallelen Universum angesiedelt ist, zur Stadt Blu Pool, in der Mary nach einer neuen Art von Gerät sucht, das den Besitzer mit mehr Zufriedenheit versorgt. Unterwegs treffen sie verschiedene farblich codierte Charaktere, unter denen sich auch fanatische Anhänger der ‚Blu Lady‘ befinden: einer göttlichen Reinkarnation Maggie Thatchers, die sich als spirituelle Energie hinter dem Unspeakable Freedom Device und als einziges herrschendes Wesen in diesem verschrobenen Volksmärchen entpuppt. (Sebastiaan Schlicher)

□ 21. April, 11:30 h, Lagerhalle



## P3 SECURING SPACES

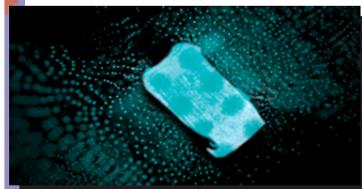
**Que nous nous assoupiissons (May We Sleep Soundly)** ▶ Denis Côté / CA / 15:00  
**Border Disorder** ▶ Hadar Saifan / IL / 05:04  
**King of Boys (Abattoir of Makoko)** ▶ Karimah Ashadu / UK / 05:00  
**Eisen** ▶ Benjamin Kahlmeier / DE / 16:00  
**The Last Sentence** ▶ Mujin & Youngdon Jung / KR / 11:40  
**COMBAT** ▶ Andrew Kötting / UK / 05:00  
**In Between** ▶ Theodora Prassa & Sofia Makridou / GR / 01:18

Wer sucht Schutz, und was macht einen geschützten Raum aus? Ein Filmprogramm über Sicherheit und Ausgeliefertsein, über leere und belebte Orte, über Flucht und Zuhause. In **May We Sleep Soundly** liegt unwirkliche Stille über einem Ort, und seine BewohnerInnen sind in tiefen Schlaf versunken: ist es Winterschlaf - oder mehr?

Vollkommen unbeliebte, statisch gefilmte Räume scheinen in **Border Disorder** im Wartezustand zu verharren; Licht an, Licht aus, und erst in der folgenden Dunkelheit verraten die fensterlosen Zimmer ihren Zweck. In vollem Tageslicht, auf der Schlachterstraße von Makoko in Lagos, spielt **King of Boys (Abattoir of Makoko)**. Hier zerlegen die Schlachter mit geübten Bewegungen Hammel und Bullen, kein Meter Weg zu viel, kein Stück Tier verschwendet. Eine Choreographie in Knochen und Lärm, durch einen roten Filter gefilmt.

In einer Reihe neuer Häuser in Eisenhüttenstadt, genannt **Eisen**, leben Geflüchtete. Das Lager bietet ihnen Unterkunft und Schutz, das Aufnahmeverfahren strukturiert ihren Alltag, aber ihre Erzählungen siedeln ihre Sehnsüchte und Hoffnungen jenseits dieses Ortes an. Fernab einer Zeit, und ohne Hinweis auf ihre Tätigkeit, kriecht eine Arbeiterin durch ein geschlossenes System von stoffenen Tunneln. Hat sie eine Aufgabe und wenn ja: worin besteht diese? **The Last Sentence** erklärt es, vielleicht. Im offenen Wald, jenseits des Tales der Furcht, steht eine Gruppe maskierter Tiere zwischen gegenseitiger Jagd und gemeinsamer Revolution. Der Kampf in **Combat** ist eine höchst ungewisse Sache. Licht und Schatten malen bewegte Bilder - **In Between** spielt mit dem filmischen Raum dazwischen. (Stefanie Plappert)

□ 21. April, 13:00 h, Lagerhalle



## P4 SOMETHING IS WEIRD IN THE MAGICAL FOREST

**Postindustrial** ▶ Boris Pramatarov/Compote Collective / BG / 03:20  
**Navigator** ▶ Björn Kämmerer / AT / 07:00  
**Three Dimensions of Time** ▶ Pim Zwier / NL / 13:30  
**not even nothing can be free of ghosts** ▶ Rainer Kohlberger / AT / 11:00  
**Thunder Kitten Thunder** ▶ Gilmore Tamny / US / 06:56

Hier stimmt etwas nicht. Man soll es nicht erkennen können, oder kommt die Erkenntnis später? Verstehen wir die Ironie oder sehen

wir das große Ganze nicht? Lasst uns zusammen den Wunderwald betreten! **Postindustrial**, basierend auf dem gleichnamigen Gedicht von Kaloyan Pramatarov, entführt uns in die surrealen dalí-esken Animationswelten von Boris Pramatarov. Organe, Organisches und Fantastisches verbinden sich hier zu einem dystopischen Reigen. In **Navigator** wird ein konkretes Bild im Kameraausschnitt abstrahiert und konfrontiert uns mit immer schneller geschnittenen Spiegelflächen. Was wir tatsächlich sehen, erfährt im Film keine Auflösung.

In **Three Dimensions of Time** nimmt sich Pim Zwier Fotografien von Sergey Prokudin-Gorskii als Ausgangspunkt um Filmporträts von Menschen und Stadtlandschaften in Sibirien in sich überlappende Primärfarben zu zerlegen. **Not Even Nothing Can Be Free Of Ghosts** bleibt abstrakt und schwarz-weiß und präsentiert sich als halluzinoider Flicker, dessen Bilder und elektronisches Summen eine hypnotische Wirkung entfalten. Patrick Buhr reflektiert höchst ironisch in seinem computergenerierten Therapie-Video **Something About Silence** über sein langweiliges Publikum, Tauben und seine boshafte Frau. Sein bester Ratschlag: Lauschen Sie aufmerksam dem Geräusch unverkaufter Mode. Um Katzen und Donner und nichts anderes geht es in Gilmore Tamnys DIY-Performance-Video, das sie selbst augenzwinkernd als „experimentelles, sehr gefühlvolles, hymnisches Pop-Lied-Gedicht“ bezeichnet. Potz-Blitz und Donnerschlag: **Thunder Kitten Thunder!** (Toby Ashraf)

□ 21. April, 16:30 h, Lagerhalle



## P5 THE SKY TREMBLES AND THE EARTH IS AFRAID AND THE TWO EYES ARE NOT BROTHERS

**Ben Rivers** / UK / 2015 / 96:42

Der Titel des Films entstammt einer Zeile in einer Kurzgeschichte vom amerikanischen, damals in Tanger lebenden Autor Paul Bowles. Ben Rivers Dokufiktion ist in zwei Hälften gesplittet.

Der erste, dokumentarische Teil spielt an einem realen Set des französischen Filmemachers Oliver Laxe, den man beobachtet, wie er beim Shooting seines Films auf Probleme stößt. Der zweite, fiktive Teil folgt der Geschichte, aus der der Titelsatz stammt. Sie beginnt als Laxe, überfordert von den Schwierigkeiten auf die er stößt, sein eigenes Filmset verlässt. Er fährt in ein Wüstendorf, wo er von einer Bande von Nomaden entführt wird. Man zwingt ihn, einen schweren Leinenanzug bestückt mit Konservendosendeckeln zu tragen und auf Befehl zu tanzen. Laxe wird dressiert, um als Sklave verkauft zu werden und zur Belustigung der Leute zu tanzen. Aber der Deal geht nicht gut aus. (Sebastiaan Schlicher)

□ 21. April, 18:00 h, Filmtheater Hasetor

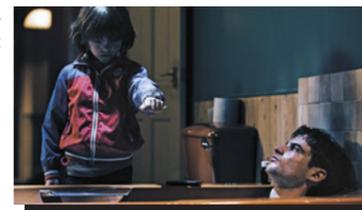


## P6 THIS WORLD AROUND ME

**Black Code/Code Noir** ▶ Louis Henderson / UK / 20:50  
**In Between Identities** ▶ Aleksandar Radan / DE / 08:50  
**DVLottery** ▶ Mohsen Zare / IR / 03:13  
**Solitary Acts #4** ▶ Nazlı Dınçel / US / 08:11  
**LILI** ▶ An van Dienderen / BE / 12:00  
**Solitary Acts #5** ▶ Nazlı Dınçel / US / 05:25  
**Scales in the Spectrum of Space** ▶ Fern Silva / US / 07:00

Vorstellungen vom besseren Leben, Wünsche für eine bessere Welt und Verwirklichungen des besseren Selbst: Sieben Filme, die nicht weniger als das zeigen: Eine Collage aus Nachrichten, Reden, Programmen und Bildern konstatiert den Stand der Bürgerrechtsbewegung vor allem in den USA: **Black Code/Code Noir** ruft Träume von einer idealen Welt in Erinnerung und gleicht sie mit der Realität ab. Eine ganz neue Welt entwirft **In Between Identities**: virtuelle Personen und Umgebungen simulieren ein surreales Kalifornien im computergenerierten Second-Life. Passfotos von TeilnehmerInnen an der Green Card Lottery, von Bekannten und Freunden, verschmelzen in Mohsen Zares Film **DVLottery** miteinander, werden zu bloßen Bildern, verblissenden Erinnerungen. Nazlı Dınçel schreibt und erzählt von ihrem Begehren, ihrer Erregung und ihren ersten sexuellen Erfahrungen, und setzt dabei ihren Körper und ihre Selbstbefriedigung in Beziehung zu Klängen und Farben, Leidenschaft und ihrer konservativen Kindheit: **Solitary Acts #4** und **Solitary Acts #5**. So genannte „China Girls“ wurden, in Anspielung auf ihren Porzellan-Teint, in Filmproduktionen für den Farbgleich eingesetzt. **Lili** ist eine von ihnen, anhand ihrer hellen Haut und gefundenem Archivmaterial werden alte Fragen nach den Ausschlussprinzipien von Menschen dunklerer Hautfarbe neu gestellt. **Scales in the Spectrum of Space** taucht in das Gedächtnis der Stadt Chicago ein und komponiert eine experimentelle Stadtsinfonie aus bestehendem 35mm-Material zu den Jazzklängen der Chicagoer Musik-Legende Phil Cohran. (Stefanie Plappert)

□ 21. April, 19:30 h, Lagerhalle



## P7 REMAINDER

**Omer Fast** / UK/DE / 2015 / 104:00

**Remainder** ist der erste Spielfilm des EMAF Award Preisträgers und weltweit renommierten Videokünstlers Omer Fast, nach dem internationalen Bestseller von Tom McCarthy.

Ein großer, schwerer, unförmiger Gegenstand durchschlägt das Glasdach des urbanen Atriums und trifft einen jungen Mann. Als Tom aus dem Koma erwacht, hat er das Gedächtnis verloren. Alles, was bleibt, sind die 8,5 Millionen Pfund Entschädigung, mit der sich der Konzern, der offenbar die Verantwortung für den Unfall trägt, das Stillschweigen des Opfers erkaufte - und ein paar fragmentarische Erinnerungsfetzen. Was ist passiert? Ist es Vergessenheit oder Zukunft? Mit Hilfe des unerschütterlichen Naz und dessen Consultingfirma „Time Control“ findet er ein Gebäude aus seiner Erinnerung - oder stammt es aus seinen Träumen? Erinnerungsfetzen blitzen auf, das Bild scheint sich langsam anzureichern, ein Bankraub könnte eine Rolle gespielt haben. Obsessiv schafft sich Tom eine Welt, die seine Vergessenheit sein könnte. Erinnerungsszenen werden re-inszeniert und in der Folge immer komplizierter, aufwändiger und gefährlicher, bis die Gegenwart die Vergangenheit, die Träume und Erinnerungen die Wirklichkeit einzuholen scheinen. Es gibt keine Grenze mehr.

□ 21. April, 20:00 h, Filmtheater Hasetor



## P8 HISTORIES, SHADOWS, VISIONS AND DREAMS

**The Masked Monkeys** ▶ Anja Dornieden & Juan David González Monroy / DE / 30:00  
**Half Human, Half Vapor** ▶ Mike Stoltz / US / 11:40  
**Vintage Print** ▶ Siegfried A. Fruhauf / AT / 12:00  
**BLACK APPLES** ▶ Andrew Kötting / UK / 10:00

**The Masked Monkeys** von Indonesien werden von ihren Besitzern dressiert, die der untersten Schicht der javanischen Gesellschaft angehören. Die Geschichte ihrer Fertigkeit im Rahmen dieser sehr alten spirituellen Tradition spiegelt die fortbestehenden sozialen Hierarchien wider, indem das adressierte Verhalten der Affen dem Wunsch der Besitzer, ihre Misere zu überwinden, entspricht. Lewis Vandercar war ein Mystiker, ein Bildhauer und berüchtigt für Zauberei und Telepathie. In **Half Human, Half Vapor** geht es um die Überreste eines verfallenen Herrenhauses und einen Skulpturengarten, der durch Hurrikane verwüstet wurde. Unterlegt mit Texten aus einem Film um ein Geisterhaus, ergeben sie ein passendes Porträt der realen Faszination eines Mannes aus der anderen Welt. In **Vintage Print** wird das Immaterielle greifbar; eine zunehmend intensive und ekstatische audiovisuelle Reise durch ein psychedelisches Inferno, entstanden aus dem Glasnegativ einer Naturszenerie aus dem 19. Jahrhundert. In **Black Apples** kehrt Autor Ian Sinclair aus London in das ländliche Wales zurück. Während er über seine Erinnerungen an Wales und die walisische Landschaft reflektiert, die den Künstler während seines gesamten Lebens beeinflussten und begleiteteten, unterlegen On-Screen-Texte surreale Bilder von ‚Tieren‘ beim Spielen in der Nähe einer mysteriösen Höhle. (Sebastiaan Schlicher)

□ 21. April, 21:30 h, Lagerhalle



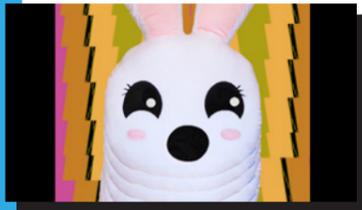
### P9 EX MACHINA

Alex Garland / UK / 2015 / 108:00

Science-Fiction-Thriller. In der Kategorie Beste visuelle Effekte ausgezeichnet mit dem Oscar 2016. Mit Domhnall Gleeson, Oscar Issaac und Alicia Vikander (In der Kategorie Beste Nebendarstellerin ausgezeichnet mit dem Oscar 2016)

Der 26-jährige Caleb arbeitet als Web-Programmierer in einem großen Internetkonzern. Als er einen firmeninternen Wettbewerb gewinnt, darf er eine Woche in den Bergen im Privathaus des abgeschieden lebenden Firmenchefs Nathan verbringen. Doch Caleb ist nicht der schönen Aussicht wegen in das Refugium eingeladen worden. Schnell wird ihm klar, dass seine Anwesenheit Teil eines faszinierenden Experiments ist. In seinem Domizil beherbergt Nathan nämlich die weltweit erste Künstliche Intelligenz: den weiblichen Roboter Ava mit dem Caleb kommunizieren und eine Verbindung aufbauen soll. Es wird immer unklarer, wo die Unterschiede zwischen Mensch und Maschine liegen, wenn es um Gefühle, Bewusstsein und Sexualität geht.

□ 21. April, 22:00 h, Filmtheater Hasetor



### P10 DON'T WORRY, IT'S HARMLESS

T-Rex In Love ▶ Heidi Hörsturz / NL / 1:02

Light Angle Sieve ▶ Timothy Orme / US / 5:25

What They Believe ▶ Shoko Hara / DE / 10:20

Die Brücke ▶ Meike Redeker / DE / 4:00

Monotone ▶ Dina Tawil / AE / 0:52

Suckmyconfetizzle ▶ Jennifer Kurbjuweit & Elektra Stoffregen / DE / 4:53

Pineapple ▶ Jeppe Lange / DK / 2:04

Uncanny Even ▶ Jascha Viola Bernhard / DE / 6:24

Lucky ▶ Ines Christine Geisser & Kirsten Carina Geisser / DE / 11:00

Ruben Leaves ▶ Frederic Siegel / CH / 5:00

The Curtain ▶ Orson Hentschel / DE / 9:15

Los geht's: Von 0 auf 100 in... sofort, abgedrehte UFO's, 'from outer space' nehmen dich mit,

schräge Gestalten kommen dir zu nahe und was passiert eigentlich mit den Tieren?

Kurzer Stop... was ist eigentlich mit mir los?... weiter:

Konfetti darf nicht fehlen und zwischendurch 'ne Ananas als Erfrischung. Apropos Sex: How do you identify?

Ich bin auf jeden Fall ein Pferdetyt

...aber bitte nur animiert!

Zack! Der Vorhang fällt!

□ 21. April, 23:00 h, Lagerhalle



### P11 READYMADE RESOURCES

Mort aux hypocrite ▶ Marie Demaricourt / CH / 4:31

Baugriff ▶ Laura Engelhardt / DE / 7:30

Reynke de Vos ▶ Joana Stamer / DE / 11:00

Isabella Morra ▶ Isabel Pagliai / FR / 22:15

Tu non sei niente ▶ Alice Angeletti / SE / 4:08

A Guest + A Host = A Ghost ▶ Jorge Jácome / FR / 15:43

Gesellschaft: Ein Alle in dem niemand seinen Platz zu finden scheint. Es zieht, ist zu eng und der Kragen kratzt. An-, Vor-, Ab-, Vertrieb. Männer, Frauen, Tiere. Alles geht irgendwann kaputt. Wer will da noch ankommen?

□ 22. April, 11:30 h, Lagerhalle



### P12 FALLING INTO PIECES, FALLING INTO PLACE

Woman without Mandolin ▶ Fabiano Mixo / DE / 04:47

Iron Condor ▶ Meredith Lackey / US / 10:12

Between Flashback and Déjà-vu ▶ Krassimir Terziev / BG / 06:27

An Ton Kaun ▶ Susanne Steinmassl / DE / 10:00

Tosse not my Soule ▶ Sebastian Buerkner / UK / 04:25

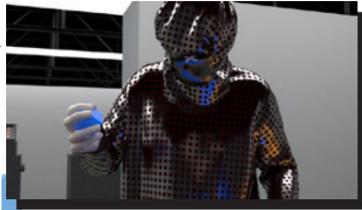
Thunder In My Heart ▶ Carolina Hellsgård / DE / 04:00

The Interior ▶ Jonathan Rattner / US / 24:00

Durch verschiedene Kameraperspektiven zerlegt Fabiano Mixo in **Woman without Mandolin** ein filmisches Porträt von Miriam Goldschmidt in ein kubistisches Spiegelmosaik. Einem Cut-Up ähnlich verschieben sich hier die Flächen einer menschlichen Physiognomie. In **Iron Condor** setzt Meredith Lackey Bilder von Museen, Wandreliefs und Menschen im Fallschirmsimulator so zusammen, dass sich statt einer Geschichte ein Assoziationsraum im Mittleren Westen der USA eröffnet. In **Between Flashback and Déjà-vu** beobachten sich zwei Kameras im Wechselspiel der Beobachtungsperspektiven gegenseitig - Drone und Stativkamera kämpfen hier um das Überwachungsbild. Ein abstraktes, digitales Form- und Farbenspiel von Sebastian Bürkner, **Tosse Not My Soule**, verdichtet sich zu einer Meditation über die Transzendenz modernen Lebens. Zu choralen Klängen und Soundbits zerfällt die Welt in Stücke. In Tonscherben liegt auch **An Ton Kaun**, das experimentelle Porträt eines Noise-Musikers, ein 16mm-Film, der durch Archivaufnahmen, Bildstörungen und vielfache Untertitel sein Subjekt neu auseinandersetzt. Carolina Hellsgård befestigt in **Thunder In My Heart** GoPro-Kamera an Rennpferden. Sie sezziert die unkontrollierten Bilder und Töne um sie zu einer neuen Collage zusammenzufügen, durch die die Wahrnehmungen

der Jockeys beim Rennen physisch erfahrbar werden. In **The Interior** tauchen wir ab in die Abgeschiedenheit einer winterlichen alaskischen Siedlung, die von vier Menschen und 56 Huskies bevölkert ist. Ein Fluss aus digitalen und 16mm-Bilder, geprägt von Schnee, Sprachlosigkeit, Arbeit und den Geräuschen des Natürlichen. (Toby Ashraf)

□ 22. April, 13:00 h, Lagerhalle



### P13 VISIONS FROM THE PAST

Untitled (Alterlaa-AG 1968) ▶ Mitya Churikov / DE / 06:39

Architectura ▶ Ulu Braun / DE / 14:58

Financial Locations (global mash up) ▶ Thomas Kutschker / DE / 05:55

Auroville Dream (Tales From the City) ▶ Sandra Crisp / UK / 05:22

I. ▶ Adrian Regnier / MX / 07:38

Waiting for the Gods ▶ Natalie Welsh & Alessandro Bertelle / IT / 07:07

The Utility Curve ▶ John Butler / UK / 17:20

Progress und Zukunft von Gesellschaft basiert auf Strukturen wie der Architektur und ihrer Formsprache. **Untitled (Alterlaa-AG 1968)** nimmt uns mit in die Welt der Symbole einer gescheiterten Utopie vom sozialen Wohnen. Deren Wohnformen haben sich überholt, die modernistische Architektur der Nachkriegsjahre ist in die Jahre gekommen und zum Abriss freigegeben. Wie ein visuelles Puzzle nimmt **Architectura** diesen Zyklus vom Bauen, wieder Zerstören und neu Gestalten auf. Reale Räume, die uns Normalbürgern meist verschlossen bleiben und damit ihre eigene Fiktion generieren, zeigt uns Thomas Kutschker in **Financial Locations**: „Investments for everyone!“ Einfache Lösungen sind gefragt, bleiben aber Utopie. In **Auroville Dreams** ist die Realität schon in den digitalen Raum transzendiert, der Mensch ist unsichtbar, seine Vision verändert durch virtuelle Welten.

Adrian Regnier zeigt uns in **I.** wie sich ethische und moralische Werte je nach Standpunkt und Interpretation ändern können. Ein Besuch bei Erich von Däniken und seinen Theorien der Menschwerdung mithilfe Außerirdischer bringt uns für die Zukunft nicht weiter, **Waiting for the Gods - return** ist reine Zeitverschwendung. Wie sich schließlich Utopien zu Dystopien wandeln können, macht John Butler in **The Utility Curve** deutlich, indem er uns auf eine Reise zwischen Arbeiten auf Abruf, den unüberschaubaren Möglichkeiten einer digitalen Welt bis hin zu den Vorzimmern der eigenen Akzeptanz führt. (Ralf Sausmikat)

□ 22. April, 18:00 h, Filmtheater Hasetor



### P14 WATCH ME, SEE ME BE!

The mirror is dark and inky ▶ Kevin Gaffney / IR / 05:38

B-ROLL with Andre ▶ James N. Kienitz Wilkins / US / 18:20

Le Park ▶ Randa Maroufi / FR / 14:00

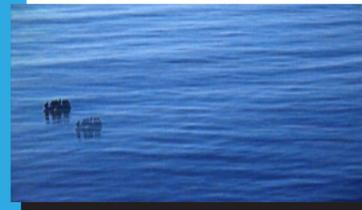
Sadhu In Bombay ▶ Kabir Mehta / IN / 14:46

YOLO ▶ Ben Russell / ZA/US / 06:30

Selbstbilder und Selbstdarstellungen, von jungen Menschen und älteren: das zeigen die Filme dieses Programms von sehr unterschiedlichen Blickwinkeln, und in sehr unterschiedlichen Ländern.

Die Alltagsbilder aus dem Iran könnten ein stimmungsvolles Porträt Teherans zeichnen - wäre da nicht ein Wal in der Badewanne, und wäre der Spiegel nicht irgendwie seltsam: **The mirror is dark and inky**. Andre, der Protagonist könnte so vieles sein, brillanter Gauner, Philosoph, Regisseur. Vor allem Regisseur - aber er ist verschwunden und seine Zellengenossen können seinen Film nur noch erzählen. Und realisieren dabei, fast zufällig als Krimi, sein „making-of“. Es entsteht die **B-Roll with Andre**, ohne Andre. In einem verlassenen Vergnügungspark mitten in Casablanca stellen Jugendliche Bilder nach, die sie in den sozialen Netzwerken gefunden haben. Eingefrorene Stilleben in **Le Park**, dauernde Gefahr der Störung und der Bewegung: die langsamen Kamerafahrten um die Jugendliche herum notieren erbarungslos jedes Zittern. Ein dokumentarisches Portrait zeichnet auch **Sadhu in Bombay** auf: Sadhu fährt Taxi, hat eine Freundin, und lebt in Bombay. Sagt er. Vielleicht ist aber auch alles ganz anders. In **YOLO** filmen Jugendliche sich selbst: Selbstportraits der Jugendlichen des „Eat my dust“ Kollektivs, aufgenommen in der Ruine eines ehemaligen Kinos in Soweto. (Stefanie Plappert)

□ 22. April, 19:30 h, Lagerhalle



### P15 HAVARIE

Philip Scheffner / DE / 2016 / 93:00

Eine einzige, ungeschnittene Einstellung zeigt ein Bild, das sich sehr langsam bewegt: ein Boot als kleines und dunkles, figürliches Stillleben im azurblauen Meer. Die Bewegung der Kamera ist abgehakt, das Bild springt, denn das Handyvideo, das Regisseur Phillip Scheffner auf YouTube fand und hier auf anderthalb Stunden gestreckt hat, ist im Original lediglich dreieinhalb Minuten lang und wurde von Terry Diamond auf dem Kreuzfahrtschiff „Adventure of the Seas“ im Mittelmeer aufgenommen. Das erfahren wir allerdings wie vieles andere

erst im Abspann. Klar sind lediglich sind die Koordinaten: 37°28.6'N und 0°3.8'E. Dort: ein Flüchtlingsboot mit 13 Insassen. Dazu hören wir auf der Ton-Ebene mehr als 20 Stimmen, die wir im Gegensatz zum Boot nicht verorten können, und die sich zu einem Mosaik der Informationen, Fahrten, Mutmaßungen und Geschichten verdichten. Diese Puzzlestücke fügen sich allerdings zu keinem klaren Ganzen zusammen und sollen es auch nicht. **Havarie** ist eine experimentelle Auseinandersetzung mit massenmedialer Bildpolitik und den daraus resultierenden Blickwinkeln auf transatlantischen Fluchtbewegungen. Doch das wäre nur eine von vielen Lesarten. Ein Film, der Fragen aufwirft und sein Publikum warten lässt, und genau dadurch eine physische Erfahrbarkeit produziert, die das Filmische und das Dokumentarische transzendiert. (Toby Ashraf) In Kooperation mit den Freunden der Kunsthalle Dominikanerkirche e.V.



□ 22. April, 20:00 h, Filmtheater Hasetor



### P16 O FOR OBLIVION

O ▶ Samuli Laine / FI / 04:51

Ears, nose and throat ▶ Kevin J. Everson / US / 10:11

La impresión de una guerra ▶ Camilo Restrepo / FR / 26:00

He Who Eats Children ▶ Ben Russell / US / 25:45

**O** zeigt einen einzigen Moment wieder und wieder, wobei ständig einige der Informationen verloren gehen. Entstanden durch das Fotokopieren von Bildern, die immer und immer wieder gnadenlos kopiert werden, zerfällt die visuelle Bedeutung zu abstraktem Lärm, der schließlich in ein Nichts verschwindet. Elektronisches Piepen aus einem konventionellen Hörtest begleitet die ersten Bilder von **Ears, Nose and Throat**: Eine nächtliche Wohnstraße. Dieses einfache akustische Mittel kommt während des Films wiederholt vor, in dem sich Shadeena Brooks einer medizinischen Untersuchung unterzieht und von einem schrecklichen Ereignis berichtet, dessen Augenzeugin sie war. Jedes Piepen unterstreicht die tiefe Stille, die das Herz ihrer Geschichte ausmacht. In Kolumbien herrscht seit über 70 Jahren ein interner bewaffneter Konflikt. Im Laufe der Jahre sind die Umriss dieses Krieges verschwommen, da Gewalt und Grausamkeit in jeden Winkel des alltäglichen Lebens einzug gehalten haben. Noch immer sind Spuren auf den Straßen zu erkennen. **La impresión de una guerra** zeigt eine Vision einiger dieser Spuren, die häufig ein Zeichen für den Kampf gegen die Vergessenheit, Gleichgültigkeit und ungestraftes Handeln ist. Der niederländische Entwicklungshelfer M. hat eine kleine Reparaturwerkstatt in Surinam. Als ein Kind aus dem Ort verschwindet, ist er als einzige Person mit blauen Augen dem Gere, Vorurteilen und Aberglauben im Dorf Amakakondé ausgesetzt. Nach vielen Jahren Leben im Dschungel-Exil, ist M. so zu einem Teil des Brauchtums geworden. Als Subjekt von Kinderspielen und -liedern weiß M. als was ihn die Leute beschreiben: **He who eats children** (Sebastian Schlicher)

□ 22. April, 21:30 h, Lagerhalle



### P17 A CLOCKWORK ORANGE (HASEKULT)

Stanley Kubrick / GB / 1971 / 127:00

**A Clockwork Orange** ist eine geniale Gesellschaftssatire über eine erschreckende Zukunft, die bereits Gegenwart geworden ist. Stanley Kubricks Film gilt als grandioses Meisterwerk und Meilenstein in der Filmgeschichte, in dem absurd und grotesk eine spannende und originelle Geschichte erzählt wird, die auch nach nahezu 40 Jahren an ihrer Brisanz kein Stück verloren hat und Grundfragen der Moral und der Politik stellt. Im Mittelpunkt des Films steht Alex (Malcolm McDowell), der kämpft, raubt, schändet und mordet wie ein gewissenloses Raubtier. Man verhaftet Alex und sperrt ihn ein. Er wird einem grausamen Verfahren unterzogen, das ihn wieder „gesellschaftsfähig“ machen soll; funktionierend wie ein „Uhrwerk Orange“.

□ 22. April, 22:00 h, Filmtheater Hasetor



### P18 IN A QUEER TIME AND PLACE

blowjob.gif ▶ Mario Ashkar / US / 07:22

Maku ▶ Yoriko Mizushiri / JP / 05:25

YOU ARE BORING! ▶ Vika Kirchenbauer / DE / 13:43

TELL ME WHEN YOU DIE ▶ Amber Bemak / US / 11:52

Mad Ladders ▶ Michael Robinson / US / 09:45

Sadness is an Evil Gas Inside of Me: The Age of Corn ▶ Max Boss & Stine Omar / DE / 17:28

Grenzüberschreitend heißt im Englischen „transgressive“ und ist als filmische Beschreibung mehrdeutig, da damit sowohl Form, Inhalt als auch konkret politisch das kritische Hinterfragen einer heteronormativen Gesellschafts- oder Körperordnung gemeint sein kann.

Multimedia-Künstler(in) Mario Ashkar bewegt sich als betont imperfekte Drag Queen in **blowjob.gif** zur Musik von „the moon baby“ durch in eine Nacht der performativen Sexualität in Pittsburghs Darkrooms. In **Maku** werden Körper als Bedeutungsträger in pastellfarbenen Animationen abstrahiert und durchlaufen verschiedenste bildliche Transformationen. Vika Kirchenbauer beschäftigt sich in **YOU ARE BORING!** in Form von Performances vor schwarzem Hintergrund ironisch mit der Konsumierbarkeit von Bildern devianter und transgressiver Körper im Rahmen von Blick- und Ökonomie-theorien. **Tell Me When You Die**, ein lesbischer Liebesdialog in Form eines sex-positiven Urlaubsvideos, spielt lustvoll gegen heteronormative Vorstellungen weiblicher vaginaler Sexualität an, wohingegen **Mad Ladders** die mystischen Visionen einer gesichts-

losen Prophetin von Zerstörung und Transformation in ein halluzinoides Kaleidoskop von Fernsehbildern der Popmusik überträgt. **Sadness is an Evil Gas Inside of Me: The Age of Corn**, ein theaterhaft-narratives Fragment im sommerlichen Berliner Plattenbau, erschafft eine eigenwillige Performance zwischen Unheimlichem, Komik und Essen – mit Vaginal Davis als Erzählerin. (Toby Ashraf)

□ 22. April, 23:00 h, Lagerhalle



### P19 OFF CENTER STAGE

**Scrapbook** ▶ Mike Hoolboom / CA / 18:45

**Light Angle Sieve** ▶ Timothy Orme / USA / 06:40

**Auditioning for Nathaniel** ▶ Kevin Jerome Ever-son / USA / 13:31

**Fugue** ▶ Kerstin Schroedinger / CA / 08:05

**Scheinkraft** ▶ Philip Widmann / DE / 15:00

Wie kann Film Räume erzeugen, in denen Menschen zu AkteurInnen werden und Gesten zu sprechen beginnen? Wie verwandelt auch der dokumentarische Blick auf die Welt immer schon das, was wir sehen, in eine Szene? In **Scrapbook** wird Filmmaterial, das in den 60er Jahren im Rahmen eines Workshops in einem Heim für behinderte Kinder gedreht wurde, Jahrzehnte später von einer ehemaligen Bewohnerin angeschaut und kommentiert. Wen sieht sie, wenn sie sich darin (wieder) sieht? Aus dem Spiel von spiegelnden grafischen Oberflächen und elektronischen Klängen entsteht in **Light Angle Sieve** ein paradoxer Raum, der Tiefe andeutet und beschneidet und in gleichem Maße abstrakt wie fiktional aufgeladen ist. **Auditioning for Nathaniel** zeigt eine Begegnung mit dem Schauspieler Nathaniel Jitahadi Taylor, bekannt geworden u.a. durch die 70er-Jahre-Fernsehserie „Sanford and Son“: Ein Porträt, das aus wechselseitiger Improvisation vor und hinter der Kamera zu entstehen scheint. **Fugue** ist eine dreiteilige Komposition, die nach dem Verhältnis von theatraler Geste und realer Handlung fragt. Lichtreflexe verfremden Körper, Körper verschieben Texte, die Bühne verschwindet in totaler Sichtbarkeit. Ganz in der Tradition des ethnografischen Films führt uns **Scheinkraft** nicht nur an den Ort eines jahrhundertalten Rituals, sondern umkreist die grundlegenden Parameter des filmischen Blicks auf Handlungen und Handelnde. (Katrin Mundt)

□ 23. April, 11:30 h, Lagerhalle



### P20 NATURAL/UNNATURAL

**Eat My Dream** ▶ Jessica Dürwald / DE / 8:00

**Ships Passing In The Night** ▶ Elisabeth Zwimpfer / DE / 12:05

**I Felt Like Destroying Something Beautiful** ▶ Katrin Jucker / CH / 2:54

**Call Of Beauty** ▶ Brenda Lien / DE / 8:50

**Frémis** ▶ Léon Yersin / CH / 3:23

**Eu Soup** ▶ Caroline Neumann / BR / 6:10

**External Memories** ▶ Yuan Zheng / USA / 16:00

Im Zentrum dieser filmischen Arbeiten steht der Kontrast zwischen der Natur und dem Artifizialen. Über die Flüchtlingsthematik im Animationsfilm, die Modewelt und YouTube-Stars bis hin zu digitalen Welten werden hier Themen der Gegenwartskultur auf unterschiedlichste Weisen behandelt.

□ 23. April, 13:00 h, Lagerhalle



### P21 ME/WE

**Sing me back home (before I die)** ▶ Gwennael Bolomey / CH / 22:00

**A Window is a Mirror is a Window** ▶ Peter Roehsler / AT / 02:00

**There Is a Happy Land Further Awaay** ▶ Ben Rivers / UK / 20:06

**G Girls (Gracie)** ▶ Susi Jirkuff / AT / 06:00

**De Ontwaring** ▶ Sarah Vanagt / BE / 10:00

**wegzaubern** ▶ Betina Kuntzsch / DE / 06:15

Mit spielerischer Beiläufigkeit erzählt **Sing me back home (before I die)** den Weg eines jungen Mannes aus der Einsamkeit (zurück) in das Leben in menschlicher Gemeinschaft. Erst in der Begegnung mit anderen – im Gespräch, in der Berührung, im Spiel – kommt er zu sich. In **A Window Is a Mirror Is a Window** betrachtet ein Mädchen sich im Spiegel einer Schaufensterscheibe, die Kamera beobachtet sie aus dem Innern, folgt ihr, lauert ihr auf: eine Miniatur über Looks und Blicke. Eine weibliche Stimme spricht zögernd und stockend einen Text über ein fremdes Land, eine männliche Stimme korrigiert sie, lacht. Unterlegt ist das ungleiche Zwiegespräch mit Bildern tropischer Vulkanlandschaften, verlockend und unheimlich zugleich. Sie sind wie ein Versprechen: **There Is a Happy Land Further Awaay**. In **G Girls (Gracie)** hören wir ein Mädchen mit ihrer Freundin telefonieren, lästern, phantasieren. Für ihre Wünsche bildet der bürgerliche Rahmen der elterlichen Wohnung Schutzraum und Stauraum zugleich. In der frühen Fotografie wurden aufgrund der langen Belichtungszeiten Kinder auf dem Schoß ihrer Mütter stillgestellt, um sie zu porträtieren. Die Mütter selbst wurden hinter einem Schleier verborgen. **De Ontwaring** adaptiert diese Technik

für filmische Studien von Kindern vor der Kamera. Ineinander geschnittene Fragmente von Krankenakten erzählen in **wegzaubern** die Lebensläufe von Psychiatrie-Patientinnen. Die bürokratisch standardisierten Zuschreibungen von Normalität und Abweichung legen sich wie eine schillernde narrative Hülle, wie ein Film, um jedes einzelne gelebte Leben und bringen es zum Verschwinden. (Katrin Mundt)

□ 23. April, 14:30 h, Lagerhalle



### P22 FUTURE (RE) VISITED

**Copy Complete** ▶ Maria Auerbach / DE / 8:23

**Lucciola** ▶ Christof Cornevaux / FR / 14:00

**Firmamentum Continuitas** ▶ Esteban Rivera / DE / 10:57

**Mars Closer** ▶ Annelie Boros & Vera Maria Brückner / DE / 16:12

**Céos | Phoébé** ▶ David Rodes / FR / 13:00

Visionen der Zukunft durch den Blick zurück: Schon im letzten Jahrtausend wurden viele starke Sci-Fi-Fantasien entworfen. Diese scheinen aber eher dystopisch gedacht. Was im realen Kosmos passiert ist eh viel spannender. Und wenn schon früher nicht, dann doch bestimmt in ein paar Jahren. Bleibt nur zu hoffen, dass es nicht in der Postapokalypse endet!

□ 23. April, 16:30 h, Lagerhalle



### P23 DECONSTRUCTING / RECONSTRUCTING

**V.** ▶ Adrian Regnier / MX / 03:33

**Die Neue Frau** ▶ Liz Rosenfeld / DE / 19:25

**The Lamps** ▶ Shelly Silver / US / 04:14

**King James Version Genesis Chapter Nineteen** ▶ Martin Sulzer / DE / 08:10

**Arts + Crafts Spectacular #3** ▶ Sebastien Wolf & Ian Ritterskamp / DE / 04:36

**Surface Glaze** ▶ Lotte Meret Effinger / DE / 08:00

**Lauren** ▶ Natasha Cantwell / AU / 02:24

Film als Apparat der Neuschreibung, der Einschreibung, der Neumachung, der Deonstruktion und Rekonstruktion. Einer neuer Blick auf Geschichte, Religion, Popkultur und Wurst. Ein **A** als umgedrehtes **V.**, ein gespiegelter Film, ein Bombenballett zum Jazzlied in der Endlosschleife, ein sehr konkretes Datum: der 30.10.1961. Zwei historische Figuren, Leni Riefenstahl und Eva Braun, in einer neu erdachten queeren Begegnung: beim Picknick, beim Kuchenbacken, gefangen im Leerlauf der Geschichte, kommentiert und gespielt u.a. von Susanne Sachsse: **Die Neue Frau**. Die Wiederentdeckung der Dadaistin Baroness Elsa von Freytag-Loringhoven in **Lamp** im kurzen Aufflackern einer vergessenen Biografie, aber hauptsächlich: Frösche im

Glas, Schrift, der Verweis auf Unerhörtes. **King James Version Genesis Chapter Nineteen** oder die Geschichte von „Sodom und Gomorrha“, aus der Bibel, dem Koran, der Tora, neu berechnet und programmiert: Animiertes Unheil zwischen Tom of Finland und silberne Computer, ein verzerrter Erzähler des Originals aus der Tonspur. 1968: Valerie Solanas erschießt Andy Warhol in der Factory, wird in ihrer Zelle von Alpträumen, Pop Art und Clowns heimgesucht. Knetfigürlich erzählt von Amanda Lear. Oberflächen, Flüssigkeiten, Frauenkörper als beinahe abstrakte Fragmente in **Surface Glaze**. Auseinander genommene Nahaufnahmen in einem Bilderreigen, dessen Verführung täuscht. **Lauren**: Wurst mit Haaren, neu gestopft, am Ende: tote Performer in einer schönen, abjecten Fantasie. (Toby Ashraf)

□ 23. April, 18:00 h, Lagerhalle



### P24 POSTS FROM THE FUTURE

**Future in the Past** ▶ Susanne Wiegner / DE / 07:07

**Sara the Dancer** ▶ Tim Ellrich / DE / 14:02

**Steve Hates Fish** ▶ John Smith / UK / 04:42

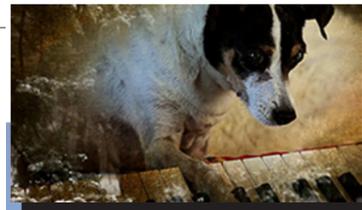
**The Powder of Sympathy** ▶ Tuomas A. Laitinen / FI / 08:36

**The Mess** ▶ Peter Burr / USA / 14:18

**Escape Pod** ▶ Jonathan Monaghan / US / 17:45

Eine Perspektive von Zukunft und dem Glauben an diese; kreativer und wissenschaftlicher Fortschritt sind die oft gegensätzlichen Kräfte die uns dorthin führen, wo wir vermeintlich einmal hinwollten – aber letztlich nicht enden möchten. Mit **Future in the Past** begeben wir uns auf eine monotone Reise durch surreale Raum- und Bilderwelten, die dabei an Meister der Moderne erinnern. **Sara The Dancer** stellt die Fragen nach der Macht von Google, die wir uns als Nutzer auch alle stellen, aber wie kommt eine Street View Kamera dazu, kritische Fragen zu stellen? Antworten gibt auch **Steve Hates Fish** nicht, es ist vielmehr die simple wie geniale Übersetzung der vielfältigen Möglichkeiten, die uns Apps heute bieten: Create your own reality within limited spaces! In Zeiten permanenter Ausbeutung der Erde und Menschen auf der Suche nach Wertstoffen für die Zukunft digitalisierter Kommunikation bekommen archaische Rituale neue Bedeutungen und werden zu **Powder of Sympathy**. Inspiriert von Tarkowskis Stalker wandert die Protagonistin in **The Mess** in den digitalen Tiefen des Cyberspace und versucht dabei dessen Grenzen auszuloten und dabei das nichtbeabsichtigte aber vorhandene Chaos zu klären. Scheinbar schafft sie dies, wenn man dem Anschlussfilm **Escape Pod** glauben darf: Auch ohne Menschen funktioniert das System von Reichtum, Macht und Autorität perfekt und die Ordnung bleibt die alte. (Ralf Sausmikat)

□ 23. April, 18:00 h, Filmtheater Hasetor

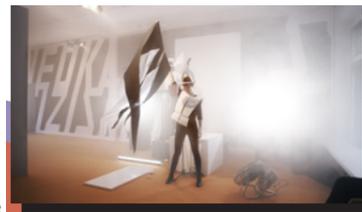


### P25 HEART OF A DOG

**Laurie Anderson** / US/FR / 2015 / 75:00

Der erste Spielfilm der Musikerin, Performance-Künstlerin und Ikone der musikalischen Avantgarde der 80er Jahre, ist eine Collage aus expressionistischen Skizzen, animierten Tintenzzeichnungen, Textpassagen, Homomovies und neuem Filmmaterial, die Straßen und Landschaften meist aus der Hundeperspektive zeigen. Denn die Protagonistin dieses Essays ist Andersons Terrier „Lolabelle“, die wie ihr Ehemann Lou Reed während der Vorbereitungen und ersten Dreharbeiten zum Film verstarben. Reed selbst hat aber noch einen kurzen Cameoauftritt als Lolabelles behandelnder Tierarzt. **Heart of a Dog** ist eine visuelle Meditation über das Leben, über den Tod, die Erinnerung und das Vergessen, aber auch über 9/11 und die daraus folgende Allgegenwart von Militär und Überwachungskameras im amerikanischen Stadtbild. In einer Szene erinnert Anderson sich an einen lang zurückliegenden Spaziergang, bei dem Lolabelle von Vögeln attackiert wurde, um im Anschluss über die modernen Terrorgefahren am New Yorker Himmel zu reflektieren. Anderson hat den Film Lou Reed gewidmet und ihm bleibt im Abspann das letzte Wort, mit der melancholischen Liebeserklärung seines Songs „Turning Time Around“: „What do you call love, well I call it Harry, oh turning time around, that is what love is.“ Und das ist was Anderson mit **Heart of a Dog** virtuos auch schafft.

□ 23. April, 20:00 h, Filmtheater Hasetor



### P26 THE MUSIC PARADE

**Kratzbaum** ▶ Simon Glass / DE / 03:16

**Captain Hook** ▶ Alfonsina Sterling & Nicolas Bonadeo / AR / 02:32

**Der Springer** ▶ Henning Frederik Malz / DE / 03:50

**Pushing it – Renato Unterberg** ▶ Stefanie Weberhofer & Renato Unterberg / AT / 03:04

**Nusikaltimai ir nelaimės** ▶ Martynas Norvaišas & Kamil Milašiute / LT / 05:09

**VjTsunami Hyperdimensional Shape-shifting Allseing I** ▶ Martin Chartrand / CA / 03:32

**Weisser Westen: Evidence** ▶ Phillip Schulze & Angela Fette / DE / 05:02

**First Sun** ▶ Leslie Supnet / CA / 02:28

**Ik'pulan vaichil (sueño oscuro)** ▶ Pau Pascual / MX / 06:42

**Claws** ▶ Natasha Cantwell / AU / 00:48

**Ol' Fren** ▶ Kenji Hayasaki / US / 03:52

**This particular nowhere** ▶ Rita Macedo / DE / 09:08

**Second Sun** ▶ Leslie Supnet / CA / 03:00

**Make Love Not Art – Do Not Expect Me To Do It For You** ▶ Igor Štromajer / SI / 02:49

**Flow** ▶ James Pomeroy / CA / 03:31

**UG** ▶ Simon Le Boggit / UK / 02:32

Musik-Videos oder kurz Clips waren und sind ein breites Experimentierfeld für neue, andere Bild-Ton Kombinationen. Schon in den 60er Jahren, in ihrer Frühform als Scopitone in Kneipen eingesetzt, um als bebilderte Single das Marketing und den Verkauf der Songs zu forcieren. Nach MTV werden sie heute vielmehr als filmische Botschaften konzipiert. Ob das Video- oder das Tonmaterial Ausgangspunkt für den Clip ist, ist nicht immer erkennbar, viel wichtiger ist aber, dass sie Zeitgeist, Design, Kunst und natürlich Musik für viele visualisieren. (Ralf Sausmikat)

□ 23. April, 22:45 h, Filmtheater Hasetor



### P27 LA VIE HÉROÏQUE DE B.S. — UN OPÉRA EN 3 ACTES

**Hoël Duret** / FR / 2013-2015 / 45:08

Im Stil einer Burlesque oder einem Videomusical erzählt **La Vie Héroïque de B.S.** als „Oper in drei Akten“ leicht und humorig die Geschichte des Industriedesigners B.S. Born, der in der Bauhaus-Ära der 20er versuchte, die Ideen eines funktionalen Designers in die Welt des American Way of Life zu transferieren. Sein unabdingbarer Glaube an die Ideen der Modernisten, sein bodenloses Selbstvertrauen und -überschätzung, aber schlimmer noch das völlige Fehlen eines perspektivischen Blicks, treibt ihn schließlich in illusorische Wahnvorstellungen. Trotzdem setzt er unbeirrt seinen Weg zu einem besseren Design für die „neue Welt“ fort. (Ralf Sausmikat)

□ 24. April, 11:30 h, Lagerhalle



### P28 FOLLOW ME IN THIS DIRECTION

**Patterns** ▶ Shahar Davis / IL / 15:46  
**Atlas of the Wounded Buildings** ▶ Thadeusz Tischbein / DE / 12:56  
**Every Move** ▶ Jennie Cole / UK / 12:30  
**Fatherland** ▶ Baha Görkem Yalim / NL / 6:15  
**Un bizarre dessin de ponts** ▶ Lucie Fesel / FR / 5:10  
**Quimtai** ▶ Camilo Colmenares / DE / 6:05

Chaos macht keinen Spaß! Besser ist's schon mit Mustern. Hier lässt sich Historie ablesen, Geschichte erzählen. Mit jedem Schritt kommt man voran. Und auch wenn der Blick verschwimmt: Die Muster bleiben, Ordnung ist lesbar und gibt die Richtung vor.

□ 24. April, 13:00 h, Lagerhalle

### P29 SABOTAGE!

**Dann muss es ja ein was weiß ich was Gutes geben** ▶ Florian Dedek / DE / 31:40  
**G Girls (Ginny)** ▶ Susi Jirkuff / AT / 05:00  
**Schicht** ▶ Alex Gerbaulet / DE / 28:30

Acht Jahre Knast für ein politisch motiviertes Verbrechen, das man nicht begangen hat, aber hätte begehen können: **Dann muss es ja ein was weiß ich was Gutes geben** rekonstruiert eine Familiengeschichte, die gängige Begriffe von Opfer und Täter fragwürdig werden lässt. In die Befragung der Eltern zu ihrem einstigen Traum von einer gerechten Gesellschaft mischt sich die Selbstbefragung des Sohnes nach seinem heutigen Bedürfnis nach Gerechtigkeit. Eine Satellitenstadt in Pastell. Ein Psychologe befragt ein Mädchen zu den Motiven für ihre scheinbar sinnlose Grausamkeit gegenüber einem wehrlosen Opfer. In **G Girls (Ginny)** sind Bild und Ton im rhythmischen Dialog, spiegeln die Atem- und Ratlosigkeit der Sprechenden. Erzählt man Geschichte in Schichten oder in linearen Verläufen? Wie erzählt man die Brüche, Wendungen und Wiederholungen in der eigenen Geschichte, die immer auch die der eigenen Familie, der eigenen Stadt, ist und darum nicht anders kann, als sich in den Ausläufern der „großen“ Geschichte zu verfangen? In **Schicht** ist erzählendes Erinnern immer beides: Ein elegant assoziierendes Gleiten und ein abrupter Sturz ins Bodenlose. (Katrin Mundt)

□ 24. April, 14:30 h, Lagerhalle



### P30 THEORY OF OBSCURITY: A FILM ABOUT AND WITH THE RESIDENTS

Dan Hardy Jr. / US / 2015 / 87:00

Genies der Avantgarde oder der am längsten bestehende Novelty Act der Rockszene? Für diejenigen, die nicht schon bekehrt oder infiltriert sind, lässt Theory of Obscurity auch diese Riesenfrage offen. Letztlich ist es ein Film, der das rebellische Sound und Video Kollektiv bekannt unter dem Namen The Residents beleuchtet und ihre Karriere die mittlerweile über 40 Jahre im geheimnisvollen und nebulösen Mythos verborgen ist, denn Details über die Gruppe oder die Identität der einzelnen Mitglieder sind geheim. Und ein wesentlicher Teil ihrer Magie liegt daran, dass sie immer Masken und Kostüme bei ihren Auftritten tragen!



### P31 YALLAH! UNDERGROUND

Farid Eslam / CZ/D / 2015 / 85:00

**Yallah! Underground** folgt einigen der einflussreichsten und aufstrebenden KünstlerInnen der arabischen Underground-Kultur. Egal ob jordanische Rapper, ägyptische DJs, libanesische Elektropopper oder palästinensische Folkmusiker, sie alle haben eine Stimme, die sie für Veränderungen einsetzen wollen. Über vier Jahre begleitet Farid Eslam deren kreatives Schaffen, geprägt von Hoffnungen, Träumen und Ängsten in einer Zeit großer Veränderungen für die arabische Welt. Eine Reise in den Libanon, nach Jordanien, Palästina, Ägypten, deren intensiv bebilderte Aufnahmen vom pulsierenden Soundtrack der Protagonisten aufgeladen werden und Texten, die das Wort „Freiheit“ neu buchstabieren. Farid Eslam findet aber vor allem mitreißende Rhythmen und Melodien. **Yallah! Underground** hat eine so kraftvolle Energie, dass man nach dem Film eigentlich umgehend den Koffer packen und die Nächte in Beirut durchtanzen möchte.

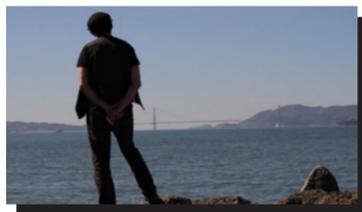
In Kooperation mit dem Morgenlandfestival Osnabrück

□ 24. April, 18:00 h, Lagerhalle

### PREISTRÄGERFILME EMAF 2016

Die am Vortag prämierten Filme zusammengefasst in einem Programm und weitere Bonbons!

□ 24. April, 20:00 h, Lagerhalle



### Loop Kino

Mit diesem neuen Angebot des EMAF wird den zahlreichen Filmproduktionen Rechnung getragen, die sowohl für installative Präsentationen in Galerien und Museen als auch für Kinovorführungen entstanden sind. In dem kleinen Black Cube des Zimmertheaters wird es pro Tag nur einen Film geben, der zur vollen Stunde wiederholt wird.

□ Zimmertheater

### P32 TRACEROUTE

Johannes Grenzfurthner / AT / 2015 / 120:00

Der Künstler und bekennende Nerd Johannes Grenzfurthner macht sich auf zu einem persönlichen Trip von der West- zur Ostküste der USA, um uns mit Menschen und Orten bekannt zu machen, die ihn und seine Kunst inspirierten. Er präsentiert eine atemberaubende Tour-de-Farce in die Eingeweide des kognitiven Kapitalismus und die der Traumata und der Besessenheiten des gepflegten Nerdiums.

□ 21. April, 12:00-18:00 h (Start jeweils um 12:00, 14:00 und 16:00 h)

### P33 ALL THAT IS SOLID MELTS INTO DATA

Ryan Jeffery / US / 2015 / 53:00

Datencenter sind zugleich Gebäude, Maschinen, Bibliotheken und öffentliche Dienstleistungen und stellen ebenso unbeschriebene Monumente der Wissensproduktion in der Digitalen Zeitenwende dar. Während die smarten Geräte immer kleiner, eleganter und mobiler werden, untersucht dieser Film die unbeachtete Materialität der großen Einheiten, um die Machtstrukturen der globalen Netzwerke und Computerisierung zu erhellen.

□ 22. April, 12:00-18:00 h

### P34 ESIOD 2015

Clemens von Wedemeyer / DE / 2015 / 39:00

Wien 2051. Nach vielen Jahren kommt eine Kundin zur Bank um ihr Konto zu schließen. Dort sind nicht nur ihre Gelddaten, sondern auch ihre Erinnerungen und persönlichsten Daten gespeichert. Um ihre Vergangenheit wieder zu erlangen, versucht sie Zugang zu diesem virtuellen Schließfach zu erhalten. Im Transit durch die halbtransparenten Räume der Bank verliert sie sich aber im Grenzbereich zwischen virtueller und realer Welt, in dem sich schließlich der gesamte Film auflöst.

□ 23. April, 12:00-18:00 h

# Visions of the future Retrospektive



### MENSCH-MASCHINE

Kuratiert von Florian Wüst  
**Think of the Future** ▶ John Halas & Joy Batchelor / UK / 1953 / 8:00  
**Europa 1978** ▶ Paul Claudon / FR / 1958 / 16:00  
**New Sensations in Sound** ▶ Mary Ellen Bute / US / 1959 / 3:00  
**Kommunikation – Technik der Verständigung** ▶ Edgar Reitz, / BRD / 1961 / 10:00  
**Reaktionen – Menschen in der Automation** ▶ Erik Wernicke, BRD / 1961 / 11:00  
**Random** ▶ Marc Adrian / AT / 1963 / 4:00

Die Automatisierung der industriellen Produktions- und Datenverarbeitungsprozesse im 20. Jahrhundert veränderte das Verhältnis von Mensch und Maschine auf grundlegende Weise. Arbeiter und Angestellte sollten von monotoner, körperlich wie geistig anstrengender Tätigkeit befreit werden, während die Maschinen eine ungleich höhere Effizienz boten: Sie haben mehr Kraft, arbeiten genauer, werden nicht müde. Die so gesteigerte Massenproduktion brachte die moderne westliche Konsumgesellschaft hervor. Doch der Fortschritt hat seinen Preis: Der unwiederbringliche Verlust der Vollbeschäftigung im Postindustrialismus. Mensch-Maschine zeigt eine Auswahl von Informations-, Industrie- und Experimentalfilmen der 1950/60er Jahre, die die damals vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen künstlerischem Ausdruck, wissenschaftlichem Interesse und politischem und wirtschaftlichem Gebrauchszweck veranschaulicht. Zudem reflektiert das Programm die dünne Grenze zwischen Utopie und Dystopie: Wenn das Heilsversprechen eines durch Technik verbesserten Lebensstandards in ein Schreckensszenario der totalen Kontrolle umschlägt.

□ 21. April, 18:00 h, Lagerhalle



### ECHTZEIT

Hellmuth Costard & Jürgen Ebert / BRD / 1983 / 107:00

Einführung: Florian Wüst, anschließend: Gespräch mit Thibaut de Ruyster

**Echtzeit** handelt von der Veränderung der Bilder in einer von elektronischen Systemen geprägten Welt. „Ein Computer arbeitet in ‚Echtzeit‘, wenn er so schnell ist wie das Ereignis, zu dessen Steuerung er eingesetzt wird“, schreibt Hellmuth Costard. Die Grenze zwischen der Wirklichkeit und ihrer Berechnung, zwischen Realität und Illusion verschwimmt. Durch den experimentellen Science-Fiction-Film zieht sich die Liebesgeschichte von Ruth und Georg, die als augenblicklicher Zustand eines Programms existieren. Im Gegensatz zu Ruth sucht Georg den „Ort, der nirgendwo ist“, wo Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ineinander fallen. Die fiktive Handlung wird mit dokumentarischen Aufnahmen und Fernsehausschnitten verknüpft: die Produktion von Mikrochips im Reinraumlabor, der Test einer Pershing-II-Rakete, die polizeiliche Erfassung Westberliner Hausbesetzer, die Diskussion unter Ingenieuren über die Farbgebung eines computergenerierten Landschaftsbildes, dem eigentlichen Protagonisten des Films.

□ 22. April, 16:30 h, Lagerhalle

## RETROSPEKTIVE FILME VON KLAUS TELSCHER

Kuratiert von Ralf Sausmikat

### PROGRAMM 1

**Entwicklungsstücke** ▶ BRD / 1979/80 / 16mm / s/w und Farbe / stellenweise Ton / 12:00

**Aus der Alten Welt** ▶ BRD / 1984 / 16mm / s/w und Farbe / Ton / 30:00

**Warum ist es am Rhein so schön?** ▶ BRD / 1987 / 16mm / Farbe / Ton / 18:00

**Nachsommer** ▶ BRD / 1987 / 16mm / s/w / Ton / 30:00

**In Rouge** ▶ BRD / 1990 / 16mm / Farbe / Ton / 10:00

□ 21. April, 14:30 h, Lagerhalle

### PROGRAMM 2

**On the Balance** ▶ BRD / 1988/89 / 16mm / s/w / Ton / 13:00

**American Hotel** ▶ BRD / 1982/83 / 16mm / Farbe / Ton / 13:00

**La Reprise** ▶ D / 1995 / 16mm / s/w / Ton / 58:00

**Her Mona** ▶ D / 1992 / 16mm / s/w / Ton / 7:00

□ 22. April, 14:30 h, Lagerhalle

„Klaus Telschers reiches, originelles, gewitztes, subtiles und stellenweise kryptisches Werk ist durch die Lust am handwerklich Unorthodoxen, dem Ausloten ‚missglückter‘ Bilder, gekennzeichnet; zugleich sind der obsessive Einsatz von Musikfragmenten und die eklektische Bezugnahme auf Fotografie und Filmgeschichte charakteristisch.“ (Noll Brinckmann)

Klaus Telscher war immer ein Suchender nach dem perfekten Bild, nach der perfekten Abfolge der Narration (denn seine Filme erzählen Geschichten), nach dem perfekten Timing. Die Filme provozieren, und sie provozieren Fragen, die sich Telscher auch, oft im Zweifel mit sich selbst, gestellt hat – oder besser im Zweifel, ob man sie so (dar-)stellen darf. Daraus resultierte die ständige Neu- oder Umarbeitung seiner Filme, die er oft noch nach der ersten öffentlichen Vorführung vornahm.

Die Retrospektive trägt dieser Arbeitsweise insofern Rechnung, dass die Filme nicht in chronologischer Reihenfolge zusammengestellt sind, und es sogar Auslassungen aus dem Gesamtwerk gibt, aber versucht, Telschers filmische Suche nachzuempfinden und Bilder und Orte in Beziehung zu setzen, zu denen er im Laufe seines Schaffens immer wiederkehrte.

Zum 60. Geburtstag ist in Zusammenarbeit mit Arsenal, Institut für Film- und Videokunst, der Filmgalerie 451, Berlin und dem EMAF, das die 16mm Filme digitalisiert hat, eine DVD mit dem Gesamtwerk von Klaus Telscher erschienen, die beim Festival erhältlich ist. Die Filme werden im 16mm Originalformat gezeigt.

# EMAF INIT: Expect Everything

Mit neuen Ideen und einem neuen Konzept präsentiert sich der Media Campus 2016 als EMAF INIT. Als Plattform aufstrebender NachwuchskünstlerInnen zeigt INIT aktuelle Arbeiten im Bereich Film und Installation. Auf verschiedene Ausstellungsbereiche verteilt bringt INIT die Kunst direkt in die Stadt und erschließt neue Orte zur Präsentation. Von interaktiven Performances in der Innenstadt, über partizipative Talks bei der Open-Stage bis hin zum Konzert im offspace bietet das studentisch organisierte Programm die Möglichkeit, angehende MedienkünstlerInnen zu entdecken und sich mit ihnen auszutauschen.

Das Team: Robert Schnüll (Leitung), Jannik Bussmann, Tim Duvendack, Jan-Hendrik Steffan, Jemma MacDonald, Carlos Niermeier (Bereichsleitung); Pia Beholz, Lennart Bramlage, Dirk Erdmann, Wiebke Glaw, Merle Lembeck, Michelle Matzick

## Ausstellung

Von klangbildenden Artefakten bis zu visuellen Installationen sind studentische Arbeiten zu sehen, die den medialen Raum erweitern, ihn ergänzen und zum interaktiven Dialog zwischen Besuchern und Installation einladen.

□ Infos zu den einzelnen Projekten unter „Ausstellung“ ab Seite 8

## Cinematic Virtual Reality

Dieser Teil der Ausstellung ist die experimentelle Auseinandersetzung mit dem immersiven Medium Virtual Reality. Losgelöst von der wirklichen Welt, den virtuellen Raum erforschend, versuchen aufstrebende MedienkünstlerInnen neue Wahrnehmungsebenen zu öffnen.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gestaltung in Offenbach präsentieren wir ausgewählte VR-Projekte auf Datenbrillen.

□ Kunsthalle/Klostergewölbe

## Filmprogramme

In fünf abwechslungsreichen Programmen werden Arbeiten von jungen MedienkünstlerInnen präsentiert, die sich zwischen Zukunftsvisionen, Chaos und Themen der Gegenwartskultur bewegen.

□ Infos zu den einzelnen Programmen unter „Filmprogramme“ ab Seite 14

## Offspace

Der „Offspace“ (hase29) lässt die Grenzen zwischen Ausstellungsraum und Treffpunkt verschwimmen und bietet Raum um sich in entspannter Atmosphäre über die neuen Erfahrungen und daraus resultierenden Emotionen zu unterhalten.

## Open-Stage

Die Open-Stage ist ein neues Format im Rahmen von EMAF INIT. Ein festes Line-Up gibt es nicht, BesucherInnen und KünstlerInnen sind eingeladen, Arbeiten jeglicher Art in Form einer Kurzpräsentation darzubieten und sich mit Gleichgesinnten in lockerer Barcamp-Atmosphäre auszutauschen.

□ 22. April, ab 18:00 h, hase29



# Music & Performance

Dualität als künstlerisches Prinzip: Rückgriffe auf traditionelle Mittel zur Klangerzeugung im Wechselspiel mit neuen Verfahren sowie die Verknüpfung von visuellen und klanglichen Ebenen.

Kuratiert von Melvin Neumann

## EMAF NIGHTSTAGE

Die Bar „Zauber von OS“ am Kulturhof wird auch in diesem Jahr für eine Nacht zum Ort für außergewöhnliche Live-Performances.

## MUSIC FOR ORGAN & SYNTHESIZERS

**John Kameel Farah (CAN)**

Die Töne der Orgel werden durch Computereffekte gefiltert sowie geloopt um den veränderten Klang mit der einmaligen Kirchenakustik spielen zu lassen. Das Konzert wird in zwei Hälften durch eine kurze Pause geteilt und besteht aus einer Reihe von minimalistisch sowie maximalistischen kosmischen Themenkompositionen und Improvisationen.

□ 21. April, Einlass 19:45 h, Beginn 20:00 h, Bergkirche



## DER AV SALON: CONTINUUM

Der AV Salon versteht sich seit mehr als 5 Jahren als Forum für Klangkunst in Verbindung mit visuellen Medien.

**„Continuum“ Paul Jebanasam & Tarik Barri (UK/NL)**

Continuum ist ein neues Werk von Paul Jebanasam das live mit visuellen Projektionen des niederländischen Künstler Tarik Barri aufgeführt wird. Inspiriert durch die Poetik von Energie und lebender Materie im ewigen Widerstand gegen die Entropie, erforscht das Stück den kompositorischen Raum von synthetischen audio- und visuellen Materialien um die Grenzen der technischen Möglichkeiten auszuloten. Die Live-Performance zentriert sich um Barris Software, die improvisierte Konstruktionen von komplexen simulierten Umgebungen ermöglicht. Traditionell ein Bereich von Hochleistungsrechnern, die die Untersuchung der Struktur von Licht ermöglichen. Parallel zu diesem Prozess, re-interpretieren Jebanasams Kompositionen den Konzertraum als ein riesiges architektonisches Instrument auf der Grundlage der akustischen Designs von Kirchenorgeln und werden angetrieben durch eine kühne Vision maschineller Musik.

□ 22. April, Einlass 20:45 h, Beginn 21:00 h, Haus der Jugend



**Moon Wheel (SE)** ist das Projekt des schwedischen Künstlers und Musikers Olle Holmberg. Seine Kompositionen basieren auf „Natur, Geschichte und der Erkundung“, der Erzeugung elektronischer und organischer Sounds. Seine improvisierten Live-Performances experimentieren mit der Neuschaffung als Entdeckungsreise.

**KUF (DE)** ist „organic electronica“. Live, wandelbar und voller Energie. Perlendes Piano und diffuse Synthiestimmen, treibendes Schlagzeug und rauschende MPC, kompromissloser Moog und wärmendes Kontrabass. KUF finden einen eigenen Weg zwischen Improvisation und Komposition und sind immer darauf bedacht einen gemeinsamen, organischen Klang auf der Bühne zu erzeugen. Genau an der Schnittstelle zwischen analogen und digitalen Elementen, schafft KUF es, Emotionen in ihrer ehrlichsten und reinsten Form über einen Kanal zu vermitteln: Musik.



Das skandinavische Duo **Invader Ace** besteht aus Anton Toorell (SE) an Gitarre und Gesang und Peder Simonsen (NO) auf Tuba und Drum-Maschine. Anstelle mit Computern oder Synthesizern Tanzmusik zu produzieren, baut die Band ein eigenes Setup aus DIY-Elektronik und setzt eine Wand aus alten Radios als Verstärker ein. Sie sind „Audio-Recycler“, durch Umfunktionieren schaffen sie neue Kontexte für ihre Instrumente.

□ 22. April, Einlass: 22:15 h, Beginn 22:30 h, Zauber von OS



## DER AV SALON: GRAETE

**„Graete“ Transforma & PC Nackt (DE)**

Graete ist der Name den Transforma ihrem audio-visuellen Instrument, bestehend aus mechanischer Bild- und Ton-Ausrüstung, Kameras und Mikrofonen, gaben. Bei der gleichnamigen audiovisuellen Performance arbeiten Transforma mit dem Musiker und Komponisten PC Nackt zusammen. Der resultierende audiovisuelle Strom ist ein Höhepunkt der künstlerischen Zusammenarbeit und gemeinsam erschaffen sie eine imaginäre Zeitreise aus Ton- und Bildsequenzen.

□ 23. April, Einlass: 19:45 h, Beginn 20:00 h, Haus der Jugend

## INTERMEZZO

**DJ-Programm**

**Billion One** ist ein experimenteller Musiker und Produzent. Sein Stil ist eine Mischung aus abstrakten Beats, Shoegaze Melodien und komplexen Sounddesign. Sein Sound ist analog und wird mit „Field Recordings“ zu einem natürlichen Klang verbunden.

□ 23. April, 23:00 h, Lagerhalle/Foyer

## EMAF NIGHTSHIFT

**Clubnacht mit Musikperformance und DJ-Programm**

**Orson Hentschel** ist ein deutscher Komponist und Produzent aus Düsseldorf. Er entwickelt seine eigene audiovisuelle Liveshow und verbindet darin Licht, Visuals und Nebel zu einer beeindruckenden Atmosphäre, der man sich nicht entziehen kann. Schlagzeuger Lukas Baumgart unterstützt das Live-Set – und zusammen mit Orson Hentschel entsteht ein Sound, dessen Energie deutlich physisch spürbar wird und den Raum auflädt. Das Set ist eine knapp einstündige Reise, die an jegliche Limits geht und das gewöhnliche Zeitempfinden ausschaltet.

Hulk Hodn a.k.a. **Hodini** ist seit nunmehr 15 Jahren als Produzent und DJ unterwegs und bespielt als DJ fleißig die europäische Festival- und Clublandschaft. Sein Repertoire reicht von Rap, Funk, Soul und Jazz über Afro, Disco bis House. Aber was soll man hier erzählen, was nicht schon längst bekannt ist. Hodini brennt an den Plattenspielern.

□ 23. April, 00:00 h, Lagerhalle

Das EMAF Night Ticket für 12 € gewährt ihnen am Samstag ab 17 Uhr freien Eintritt zu allen EMAF-Veranstaltungen.

Kartenverkauf ab 20. April: Lagerhalle; am 23. April auch Filmtheater Hasetor, Haus der Jugend und Kunsthalle Osnabrück

EMAF

NIGHT



## Ausstellung: The Future of Visions

17:00 bis 0:00 h, Kunsthalle Osnabrück

Drei Künstlerinnen erwarten Sie um 19:00 h zum „Artist Talk“.

## Wartet bis es dunkel wird.

Außenprojektionen auf dem Rathausplatz  
Ab ca. 21:00 h, Rathausmarkt



## Film: Heart of a Dog

Laurie Andersons Hund „Lolabelle“ ist die Protagonistin, ihr Mann Lou Reed der Tierarzt.

20:00 h, Filmtheater Hasetor



## Performance: Der AV Salon

„Graete“ – eine imaginäre Zeitreise aus Ton- und Bildsequenzen  
20:00 h, Haus der Jugend



## EMAF Awards

Die Preisverleihung des 29. EMAF – jetzt schon am Samstag!  
21:30 h, Lagerhalle

## Filmprogramm: The Music Parade

Musik Clips mit guter Musik und noch schöneren Bildern.  
22:45 h, Filmtheater Hasetor



## EMAF Nightshift

Clubnacht mit Musikperformance und DJ-Programm  
0:00 h, Lagerhalle

